



Grammophon

Die neue **SV**
stellt sich vor

Gegen Nazis!
die Mode der Burgwoldschuelerinnen



und Vieles mehr!

ROCK IM BARROCK



Beats, Bytes, Bargeld:
Das kostenlose Sparkassen-Girokonto
für junge Leute.



Sparkasse
Waldeck-Frankenberg

Das kostenlose Sparkassen-Girokonto für Schüler, Azubis und Studenten mit SparkassenCard macht unabhängig von Geschäftszeiten. "Bares" gibt es ganz bequem am Geldautomaten. **Einfach mal bei uns vorbeikommen.**
Mehr Informationen auch im Internet unter www.s-club4you.de.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	4
Zum Einstieg	5 - 8
Lacher-Kracher	5
SZ-Wettbewerb	6
Die neuen 5.Klässler	7
Die neue SV	8
Neues aus unserer Bib	9 - 15
BWS aktiv	16 - 24
Trinkwassergewinnung	16
Senderführung FFH	17
Lehrer bei Hettich	18
Schüler im Barrock	19
Austausch Bytow	20
France Mobil	21

Lehrerrätsel	22-23
Fußballquiz	24
Farbabweilung	25 - 32
Aus unserer Redaktion	33 - 50
Athen	33
Nationalpark	34
Emos	35
Musik runterladen	36
Punkrichtungen	37-38
Agrar-Simulator	39
Gegen Nazis	40 - 42
Angst und Mobbing	43
Burgwald	45
Die Mode der BWS	46
Dichter und Schreiber	49 - 52

Je mehr ich lerne, desto mehr weiß ich. Je mehr ich weiß, desto mehr vergesse ich. Wofür lerne ich eigentlich?

Herausgeber:	
Arbeitsgemeinschaft	
Schülerzeitung an der	
Burgwaldschule	
Frankenberg / Eder	
Redaktion	
Jana Rudi	5 a
Jennifer Schmalz	5 d
Angelika Zeiss	5 d
Larissa Gebauer	5 f
Lauryn Lisa Krauß	5 f
Elisa Palm	5 f
Laura Queißer	5 f
Ayleen Sauer	5 f
Paula Tripp	5 f
Laura-Athina Voulkidis	5 f
Aaron Kreis	6 e
Marc Paulus	6 e
Daniel Holzapfel	7 b
Marie Reuter	7 d
Fabian Ernst	9 d
Monique Eve	9 d
Philip Scheffel	Ehemaliger
Layout:	
Willi Volz / Andreas Kringe	
Anzeigen:	
Andreas Kringe	
Beratender Lehrer:	
Andreas Kringe	
Auflage: 650 Stück	
<u>Druckerei:</u>	
Schöneweiß GmbH	
35066 Frankenberg	

Hallo Ihr,

„grammophon“ kommt bereits in der 80. Ausgabe daher – eine stolze Leistung.

Wie jedes Jahr hat „grammophon“ auch 2009 wieder an verschiedenen Schülerzeitungswettbewerben teilgenommen. Eine Wertschätzung dazu könnt ihr auf Seite 6 nachlesen. Eine Anregung haben wir in dieser Ausgabe schon umgesetzt: „grammophon“ ist jetzt in 5 Rubriken eingeteilt und zwar:

1. Zum Einstieg – unsere Appetitanreger
2. Neues in / aus unserer Bibliothek
3. BWS aktiv
4. Hier geht es in die Farbabteilung
5. Unsere Dichter und Schreiber

Jede Rubrik erhält außerdem ein witziges Symbol. Na, wie gefällt's euch?

Unsere Redaktion hat sich deutlich verjüngt. Ganze 10 Mitglieder kommen aus den 5. Klassen. Das gibt dieser Ausgabe ihr besonderes Gepräge. Wir würden uns aber auch sehr über ältere Redakteurinnen und Redakteure freuen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Zum Glück haben diesmal noch ein paar ehemalige SchülerInnen mitgemacht.

Die korrekte Lösung des letzten Lehrerrätsels lautete übrigens: **Herr Gröschner**. Unter den richtigen Einsendungen wurden folgende Gewinner einer kostenlosen Ausgabe gezogen: **Michael Sklarek**, Klasse 5 D und **Joana Morlinghaus**, Klasse 7 b.

Ein besonderer Dank gilt unseren Werbepartnern, die erneut durch ihre Anzeigen unsere Schülerzeitung finanziell unterstützt haben.

Wir wünschen euch, euren Familien, unseren LehrerInnen und allen anderen Leserinnen und Lesern eine angenehme Lektüre, schöne erholsame Ferien, frohe und gesegnete Weihnachten und natürlich einen guten Start in das neue Jahr 2010.

Die Redaktion

Hier unsere E-Mail-Adresse:

schuelerzeitung@burgwaldschule.de



Zum Einstieg unsere Appetitanreger

Die besten Lacher-Kracher:

Geografie steht auf dem Stundenplan. Fragt der Lehrer die Kinder: „Wo fließt die Elbe lang?“ Meldet sich Fritz und sagt: „Ich muss mal auf die Toilette.“ Sagt der Lehrer: „Erst wenn du meine Frage beantwortet hast! Also, wo fließt die Elbe lang?“ „Aber Herr Lehrer, ich muss auf die Toilette!“ „Wo fließt die Elbe lang?“ „Unter meinem Stuhl!“

„Stimmt es eigentlich, dass Lehrer bezahlt werden?“, fragt Fritz seine Mutter. Sagt die Mutter: „Natürlich werden sie bezahlt.“ Fragt Fritz: „Warum machen wir dann die Arbeit?“

Fragt die Lehrerin im Unterricht: „Kann mir jemand den Unterschied zwischen einem Unfall und einem Unglück erklären?“ Meldet sich Karin und sagt: „Ein Unfall ist, wenn mein Zeugnis in den Bach fällt, ein Unglück, wenn es jemand herausfischt.“

Lehrerin: „Warum ist der Eisbär weiß?“
Schüler: „Wäre er rot, müsste er Himbär heißen.“

Der neue Lehrer stellt sich der Klasse vor: „Ich heiße Stein und bin auch so hart wie Stein! Und wie heißt du, mein Junge?“ – „Klaus Steinbeißer!“

Der Lehrer gibt die Hausarbeiten zurück. „Lisa, du musst deinen Aufsatz noch einmal schreiben, und zwar so, dass es auch ein Dummer versteht.“ „Gut, Herr Lehrer! Aber können Sie mir vorher vielleicht sagen, welche Absätze Sie nicht verstehen?“

Der Lehrer ist wütend: „Wer einsieht, dass er ein Dummkopf ist, soll aufstehen.“ Niemand rührt sich. Endlich steht Fredi auf. „Ah, wenigstens einer sieht es ein.“ „Eigentlich nicht, Herr Lehrer. Ich konnte nur nicht mit ansehen, wie Sie so alleine dastanden...“

In der Schule wird schätzen geübt. So lässt die Lehrerin die Kinder schätzen, wie hoch die Schule wohl sei. Klaus meint: „33m!“ Ilse: „18m!“ - usw. Als die Lehrerin dann Fritzchen fragt, sagt der: „1,10m!“ „Aber Fritzchen, wie kommst du den da drauf?“ Sagt der: „Ganz einfach, ich bin 1,35m und die Schule steht mir bis zum Hals.“

„Der Mond ist so groß, dass Millionen Menschen darauf Platz hätten“, erklärt der Lehrer. „Aber was gäbe das für ein Gedränge, wenn Halbmond ist!“, gibt Birgit zu bedenken.



Aaron Kreis, Marc Paulus, 6 E

Jugendpresse Hessen (JPH) e.V.

Feedback zum Schülerzeitungswettbewerb 2009 (Auszug)

Hallo liebe Grammophon- Redaktion,

wir, die Jugendpresse Hessen, haben uns riesig gefreut, dass ihr eure Zeitung bei uns eingesendet habt. Es hat uns viel Spaß gemacht zu sehen, wie viel Mühe und Spaß hinter eurer Schülerzeitung steckt. Leider seid ihr dieses Jahr nicht nominiert worden und konntet keinen Preis gewinnen. Trotzdem möchte ich euch und eurem Lehrern hier ein kleines Feedback geben, also erklären, was uns gefallen hat und was noch verbesserungswürdig ist.

Erstmal großes Lob an euch für den Fortschritt, den ihr gemacht habt! Dieses Jahr war es ziemlich knapp. Positiv fällt zuerst euer kreatives Titelbild auf, was gleich zum Lesen anregt. Die Druckqualität, ebenso wie die Bildqualität ist sehr ansprechend und im Vergleich zu vielen anderen Zeitungen hoch! Auch die langen, ausführlichen Texte sind sprachlich ansprechend und gut lesbar, meist bleiben sie auch spannend. Teilweise fehlt es allerdings leider an Witzigem und Unterhaltendem. Was immer noch in eurer Zeitung zu vermissen ist, ist ein klares Layout mit Rubriken. Es fehlt der rote Faden, der durch eure Zeitung führt.

Wenn ihr diese Dinge berücksichtigt wird eure Schülerzeitung bestimmt noch schöner und ich hoffe, dass ihr dann frisch und fröhlich auch nächstes Jahr wieder am Schülerzeitungswettbewerb teilnehmt. Ich wünsche euch ganz viel Spaß beim weiteren Zeitungsmachen! Wenn ihr oder euer Betreuungslehrer Fragen, Anregungen o.Ä. an uns habt, stehen wir euch gerne mit Rat und Tat zur Seite. Informiert euch doch auf unserer Homepage über weitere Projekte wie z.B. den Schülerzeitungstauschring. Bis hoffentlich nächstes Jahr!

Mit freundlichen Grüßen: **Nele Balsler**



DAK
Unternehmen fürs Leben

Der Start ins Berufsleben beginnt mit einer Menge „Papierkram“:
Schulzeitbescheinigung, Lohnsteuerkarte, Sozialversicherungsausweis.
Krankenversicherung, Berufsausbildungskostenbeihilfe.....
Wer gerade dem Prüfungs- und Bewerbungsstress entronnen ist, steht gleich neuen Herausforderungen gegenüber.
Damit der Beginn des neuen Lebensabschnitts etwas leichter fällt, steht den künftigen Azubis Mario Schumacher von der DAK Geschäftsstelle Frankenberg unter der Telefonnummer 06451-408951903, mit Rat und Tat zu Seite. Wer seine Fragen-per Mail senden möchte: mario.schumacher@dak.de.

PS: Und damit es mit der Ausbildungsstelle auch klappt, bietet die DAK allen 9. und 10. Klassen Bewerbertraining an.
Kontakt: michelle.knauff@dak.de

Herzlich willkommen: Burgwaldschule begrüßt Rekordzahl von 162 Fünft-Klässlern

Insgesamt 162 Mädchen und Jungen, so viele, wie nie zuvor, wurden in einer Feier in der Turnhalle von Rektor Helmut Klein begrüßt. Damit wird die Frankenger Real-schule im kommenden Schuljahr in den 5. Klassen sechszügig eingerichtet sein.



Mit nützlichen Utensilien aus seiner Schultasche stimmte Klein die Neuanfänger auf das Leben in der Schule ein und lud sie ein, im Miteinander von Lehrern, Eltern und Schüler stets das Gespräch zu suchen.

Wie vielfältig das Angebot an der Burgwaldschule im Regel- und Wahlpflichtunterricht ist, spiegelte das bunte Programm aus verschiedenen Arbeitsbereichen: Die Schulband mit Jörg Bomhardt spielte zum Auftakt,

Verbindungslehrerin Barbara Klopfer stellte mit Tobias Knoche, Sabrina Ochse, Helena Cramer und Daniel Beck aus der 7b eine selbst geschriebene Geschichte vor, die Theater-AG mit Holger Kraus inszenierte ein originelles Sketch und die Rock-AG mit Michael Kaspar sorgte für einen fetzigen Ausklang der Feier.

Für den Elternbeirat der Burgwaldschule wünschte Reinhard Promnitz den neuen Fünftklässlern „Freude und größtmöglichen Erfolg“, bevor Rektor Klein mit den jeweiligen Klassenlehrern Thomas Hentschel (5a), Kathrin Neumann (5b), Horst Prenzer (5c), Beate Vogt (5d), Elfi Schmittmann (5e) und Dominic Zissel (5f) die neuen Schüler begrüßte und in ihren jeweiligen Gruppen versammelte.



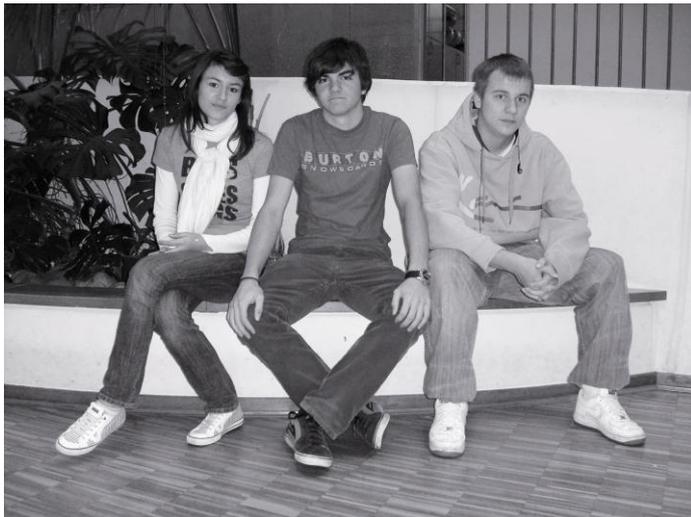
Kurz zuvor hatten an der Burgwaldschule auch die als Busbegleiter neu ausgebildeten, älteren Schüler, die auf allen Schulbus-Linien freiwillig Dienst tun, ihre Zertifikate bekommen.

Dorothea Uloth stellte sie Schülern und Eltern als Helfer und Ansprechpartner vor. Dominic Zissel warb für

das Mitmachen im Schulchor.

(zve)

Hurra: Wir haben eine neue Schüler-Vertretung!



Am Anfang des Schuljahres wurde Marius Ruhwedel (10d) zum Schulsprecher gewählt. Zu stellvertretenden Schulsprechern sind Marcel Stockmann und Theresa Feindor (10c) gewählt worden. Die drei leiten die SV (Schüler-Vertretung).

Außer der SSL (Schulsprecherleitung) gibt es auch noch den Presserat, der aus 10 Schülern besteht: Erika Becker (8b), Katarina Dörrich (8e), Jacqueline Sprengel (8e), Daniela Kurfeld (9a), Lisa-

Marie Vaupel (9a), Lukas Bornscheuer (9c), Carmina Saalfrank (9d), Steffi Schmidt (9d), Franziska Happel (10c) und Josua Knell (10c).

Delegierte sind Viktor Kaus (10d), Christopher Schneider (10d), Jonathan Seibel (10a) und Anil can Akteniz (9e).

Dann gibt es noch die Helfer Tabea Schäfer (5b), Michelle Beaupain (6a), Viviane Hinz (6b), Corine Guthof (6d), Peter Vajs (8a), Hendrik Huhn (8b), Fabian Ochs (8b), Sebastian Frickel (8b), Judith Noll (8b), Dorothee Happel (8b), Sarah Bienhaus (8b), Nils Figge



(8d), Lena Köhler (9b), Melissa Glöser (9b), Marius Ernst (10b), Adrian Pfuhl (10b), Julien Naumann (10b), Jana Diel (10c), Madeline Wickenhöfer (10c), Manuel Essinger (10d).

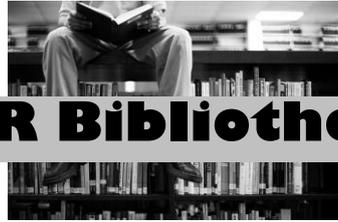
Tatkräftige Unterstützung bekommen wir von **Frau Klopfer**, die uns durch ihre langjährigen Erfahrungen viele Tipps zur SV-Arbeit gibt und darauf achtet, dass alles auf dem rechten Weg verläuft.



An dem **Schwarzen Brett** (gegenüber der Mädchen-Toilette der 8-10 Klässlerinnen) werden regelmäßig Informationen über die SV-Arbeit und SV-Treffen aufgehängt, außerdem kann man dort auch etwas über die Kreis-Schüler-Vertretung und die Landes-Schüler-Vertretung erfahren.

NEUES IN / AUS

UNSERER Bibliothek



In der letzten Grammophon haben wir um Schüler/innen geworben, die im WP II-Unterricht in der Schülerbibliothek mitarbeiten möchten. Heute stellt sich euch das Team auf unserer neuen Lesetreppe vor (Die Zeit, als wir unbequem wie oben auf den Regalen sitzen mussten, ist vorbei ☺).



Wir bedanken uns bei Grammophon für die Buchspendenaktion!

Als erste Aktion in diesem Schuljahr möchten wir euch einen Wettbewerb anbieten.

Wählt einen Namen für eure Mediathek /Schülerbibliothek, in der man

- Bücher und auch DVDs in Deutsch, Englisch und Französisch ausleihen,
- am PC oder mit Fachbüchern arbeiten,
- oder einfach nur auf der Lesetreppe oder einem Sessel lesen oder chillen kann.

Die Schüler/innen, die den Namen gewählt haben, für den sich die Jury entscheidet, bekommen eine kleine Überraschung.



Wah/zettel > Seite 1 <

bitte in der Biblio-

Als Namen für unsere Mediathek/Schülerbibliothek schlage ich vor

.....

Vorname:

Nachname:

Klasse:

.....

.....

.....

Ihr habt bestimmt schon im Deutschunterricht Informationen über unsere Bibliothek/Mediathek erhalten, diesen schönen Raum näher angeschaut und sogar ein Buch ausgeliehen. Für die, die bisher noch keine Gelegenheit dazu hatten, hier ein paar nützliche Tipps:

ROT BLAU GRÜN + GELB

Die Farben der Etiketten auf den Buchrücken haben eine Bedeutung!

ROT Diese Bücher dienen zum Nachschlagen und Arbeiten in der Mediathek. Sie dürfen eigentlich nicht ausgeliehen werden, damit sie immer für jeden griffbereit sind. In Ausnahmefällen ist eine Ausleihe übers Wochenende oder von einem Tag auf den anderen möglich.

BLAU sind Sachbücher markiert. Sie können 2 Wochen ausgeliehen werden. Hier gibt es auch ganze Buchreihen, die sich mit einem Fachgebiet befassen.

GRÜN Bei diesen beiden Farben handelt es sich um Belletristik, um erzählende **GELB** Literatur. Diese Bücher dürfen 4 Wochen ausgeliehen werden.

ALTERSGRUPPEN

Die unter GRÜN einsortierten Bücher eignen sich

- für Schüler/innen der Klassen 5 / 6 (7)

die unter GELB

- für Schüler/innen der Klassen (7) 8 / 9 / 10

An den Stirnseiten der Regale bekommt ihr Auskunft über die Altersgruppe der dahinter eingeordneten Bücher.

THEMEN

An den Regalböden sind die Themenbereiche angebracht.

Da stehen Bücher zu Fantasy, Tieren, Humor, Geschichte und Krieg, Liebe und Freundschaft, Problemen Jugendlicher, Gewalt, Spannung und Abenteuer, Graphic Novels,....

Du findest Unterstützung beim BiB-Team
montags bis freitags in der 1. und 2. großen Pause

Öffnungszeiten



Wunschzettel > Seite 2 <

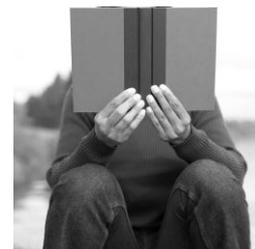
Dies Buch finde ich ganz toll:

Titel.....

Autor.....

Verlag.....

Altersgruppe.....



„grammophon“ und Schülerbibliothek ein starkes Team Projekt: Büchervorstellung

Auf dieser Seite kann jeder von euch ein interessantes Buch vorstellen. Der Clou dabei ist folgender: Wenn das Buch noch nicht in der Bibliothek vorhanden ist, wird es von „grammophon“ gesponsort und angeschafft.

In dieser Ausgabe geht es um das Buch **Hinter verzauberten Fenstern** von Cornelia Funke. Es wird vorgestellt von **Paula Tripp, Klasse 5f**, die für euch recherchiert hat. Erscheinungsjahr des Buches ist 1995 im Fischer Schatzinsel Verlag.

Julia und ihr Bruder Olli warten auf die Rückkehr ihrer Mutter vom Einkaufen und damit auf die heiß ersehnten Adventskalender. Doch Julias Vorfreude endet in purer Enttäuschung und bitterer Verärgerung. Statt eines Schokokalenders, wie ihn ihr Bruder auch bekommt, hält sie selber nur einen langweiligen Papierkalender in den Händen. Zunächst gänzlich ablehnend, wendet sie sich schließlich doch dem silbrig glitzernden Kalender zu und macht die geheimnisvolle Entdeckung, dass sich hinter den Türchen des Adventskalenders eine lebendige Welt befindet, die sie durch den Kalender betreten und auch wieder verlassen kann. In der Kalenderwelt lernt sie den Erfinder Jakobus Jammernich kennen, der sie schließlich mitnimmt auf eine Reise zum alten König. Dieser kann sich der Entwicklung nicht entgegenstellen, dass Kinder lieber Schokokalender öffnen als Kalender mit Bildern. Außerdem ist er zum Spielball des finsternen Leo geworden, dessen Plan es ist, noch mehr Schokohäuser aufzumachen. Als sich der König durch den Besuch von Julia wieder eines Besseren besinnt und auch daran denkt, den Thron seinem Sohn Prinz Harry zu vermachen, geht Leo in die Offensive. Ein unheimlicher Besucher in Julias Zimmer und die Entführung des Prinzen sollen Julia und die Kalenderhausbewohner einschüchtern und von ihren Plänen abhalten. Doch Jakobus fasst einen Plan und sie machen sich auf, um Leo endgültig das Handwerk zu legen.

Dabei finden wir viele märchenhafte Elemente und Charaktere vor: eine Burg ganz aus Schokolade, einen Riesen, Heinzelmännchen, Elfen, einen König, einen Prinz und natürlich einen richtigen Bösewicht. Gerade die bunte Vielfalt an sympathischen und eigenwilligen Figuren, denen Julia begegnet, bereitet Kindern viel Spaß. Ob Jakobus, der Erfinder oder die Elfen Rosalinde und Melissa, Riesig der Riese und die Heinzelmänner, sie alle sind Julia wohl gesonnen und erfreut über ihren Besuch. Schließlich bedeutet Julias Erscheinen den ersehnten Wendepunkt für den sonst drohenden Verfall der Kalenderwelt. So lesen wir uns gerne in diesen wahrhaft zauberhaften Ort hinein, um uns mit motivierten Mitstreitern selbstbewusst für das Finale gegen Leo, den Lügner zu wappnen. Cornelia Funke schafft nicht nur jenseits der Kalendertürchen eine ansprechende Welt für Kinder. Auch diesseits lässt sie durch Streit und Missgunst zwischen den Geschwistern Julia und Olli ganz alltägliche Konfliktsituationen aufkommen, welche Kinder nachvollziehen und zuordnen können. Dass Cornelia Funke die ganze Erzählung über stets Zuversicht und die Aussicht auf ein positives Ende vermittelt und zu guter letzt auch Julia und Olli wieder zusammenfinden, betont den positiven Klang der Erzählung. Die zahlreichen Illustrationen, von Cornelia Funke selber angefertigt, schaffen die passende optische Untermalung. Bereits jüngere Kinder werden der Geschichte gerne aufmerksam lauschen und **so empfiehlt sich das Buch als stimmungsvolle Adventslektüre für die ganze Familie.**

Das Buch kann ab sofort von euch ausgeliehen werden.

Rezensionswettbewerb „Die Drachen der Tinkerfarm“ vom Verlag Klett-Cotta – „grammophon“ macht mit!

Autoren: Tad Williams, Deborah Beale
Verlag: Hobbit Presse, Klett-Cotta
Kapitel: 32
Seiten: 380

Inhalt:

Für die Kinder Lucinda und Tyler scheint es ein ganz normaler Sommer zu werden. Aber dann schickt die Mutter sie zu ihrem Großonkel Gideon auf seine Farm. Als sie in Standard Valley ankommen, ist alles leer und scheint verlassen. Plötzlich steht ein Mann vor ihnen. Er bittet sie mitzukommen. Der Weg scheint lang, aber eigentlich ist er gar nicht so lang. Etwas später ertönt ein fürchterliches Kreischen. Es ist schrecklich. Lucinda zuckt in dem Moment zusammen. Noch am gleichen Tag stöbert Tyler auf der Farm herum.

Er wäre fast von einer hohen Plattform gefallen, zum Glück hat ihn ein Arbeiter von der Farm aufgefangen - Onkel Gideon ist sehr enttäuscht. Aber dann muss er Lucinda und Tyler das Geheimnis verraten, welches sich in der großen Hütte mit der hohen Plattform befindet. Für Tyler ist das Tier (ein Drache) erstaunlich, aber für Lucinda ein Horror. Die Farm ist nicht mehr so unerforscht. Die beiden Geschwister wissen seit ein paar Stunden, dass das große Tier in der Hütte nun schwanger ist und machen sich große Sorgen.

Tyler und Lucinda sind jetzt seit zwei Wochen hier auf der Farm. Ein Tag später geht Lucinda in den Krankenstall, so wird die Hütte genannt, wo das Tier drin ist. Aber ein Arbeiter Namens Haneb hält sie davon ab, noch näher zu treten. Er erzählt ihr alles über die Krankheit des Tieres. Lucinda findet das schrecklich. Als sie vom Krankenstall zurückkommen, begegnen sie dem Gefährten des kranken Tieres. Er ist gekommen, um das Ei im Krankenstall zu fressen. Das macht er immer, wenn das Ei nichts wird. Deswegen will Haneb so schnell wie möglich zu Gideon. Aber als er das Tier sieht, bittet er Lucinda still stehen zu bleiben. Sie ist wie an den Boden gefesselt. Später sagt Haneb zu Lucinda: „Wenn ich es sage, sollst du in den Schuppen dort hinten rennen.“ In der Zeit, wo Lucinda rennt, lenkt er den Gefährten ab, indem er mit seinen Händen klatscht. Plötzlich klingelt eine Glocke, die Haneb das Leben rettet. Lucinda rennt zu ihm und sagt: „Du bist mein Held!!!!“

Am nächsten Tag gehen Tyler und Lucinda auf einen anderen Hof zum Feiern. Als sie ankommen, rennen zwei Kinder auf sie zu. Ihre Namen sind Simon und Carmen. Etwas später gibt es sehr viel zu essen. Als es dunkel wird, zünden sie Feuerwerk.

Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, **leiht euch das Buch in der Schülerbibliothek aus**. Der **Klett-Cotta-Verlag** hat es uns nämlich geschenkt, weil wir an dem Rezensionswettbewerb teilgenommen haben.

Bewertung:

Ich finde das Buch toll, weil es an manchen Stellen gruselig wirkt. Wenn es eine Punktzahl zwischen 0 und 10 gäbe, würde ich 10 Punkte geben. Also leiht es euch aus. Es ist wirklich spannend.

Geschrieben von Laura Queißer, Klasse 5 f



VR-MeinKonto



Bei uns gehts rund!

- Kostenlose Kontoführung für junge Leute bis 18 Jahre
- Guthaben-Konto mit 2% Zinsen
- VR-BankCard für bargeldlose Zahlungen mit Geheimzahl
- Nutzung der Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker
- OnlineBanking inklusive

Volksbank Mittelhessen
www.vb-mittelhessen.de



Hallen voller Bücher: Burgwalschüler auf der Buchmesse Frankfurt

Selbst die Herbstferien konnten 17 Schülerinnen und Schüler unserer Schule nicht davon abhalten, die Frankfurter Buchmesse 2009 zu besuchen. Einen ganzen Tag lang „eroberten“ die Jugendlichen aus der Jahrgangsstufe 10 das riesige Messegelände der Mainmetropole und genossen die einmalige Atmosphäre der 61. Buchmesse nach dem zweiten Weltkrieg. Mit der Bahn waren die Realschüler bereits am frühen Morgen in Frankenberg gestartet, um den Tag in Frankfurt ausgiebig genießen zu können.

Weit über 60.000 Besucher kamen allein an diesem Tag und stöberten zwischen Tausenden von Buch-Neuerscheinungen, spannenden Romane aller Arten und Richtungen, Fachbüchern, Darbietungen an ungezählten Ständen oder Showbeiträgen der Verlage und allerlei interessanten Dingen mehr. Gleich mehrere Verlage widmeten sich in diesem Jahr dem Thema „Mauerfall von 1989“, andere der US-Präsidentenfamilie Barack und Michelle Obama.

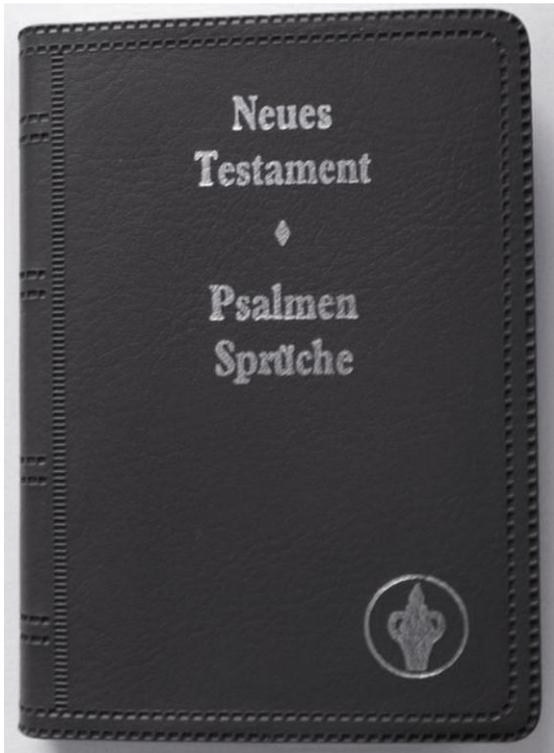
Live sahen und hörten die Realschüler nicht nur berühmte Autoren und Dichter, sondern auch sehr viele Prominente aus der bunten Glitzerwelt des Bühnen- und Fernsehgeschäfts, der Politik und des Sports - angefangen bei Peter Maffay, Reinhold Messner, Harpe Kerkeling, Gunter Gabriel, Elke Heidenreich und Amelie Fried bis hin zu der deutschen Nobelpreisträgerin für Literatur, Herta Müller oder dem streitbaren Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki..

Mehrere Schülerinnen schafften es sogar, Autogramme des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zu erhalten, aber auch des Grünen-Politikers Joscha Fischer.

Natürlich gab's bei der Bahn-Heimreise so manchen kleinen Schatz in den eigenen Tragetaschen und denen des Klassenkameraden zu bestaunen, äußerst begehrt waren jedoch bei allen die Unterschriften und Widmungen von berühmten Menschen... Der Tagesausflug in die Mainmetropole war für die Burgwaldschule bereits der zehnte in Folge.



DIE GIDEONS – auch an unserer Schule aktiv!



Die Gideons bilden einen Verein und sind der Meinung, dass jeder Mensch eine Bibel haben sollte. Sie sind in 180 Ländern aktiv und in der ganzen Welt bekannt.

In meiner Klasse hat jeder, der wollte, eine Gideon-Bibel bekommen. Sogar die ganze Jahrgangsstufe hat solche Bibeln erhalten.

Ich lese in jeder freien Minute in meiner Bibel: Nach einer Arbeit, in der Pause, in meiner Freizeit, beim Arzt im Wartezimmer und im Zug.

Das Schönste ist, dass sie im Taschenbuch-Format gedruckt ist, das heißt, dass man sie immer dabei haben kann. Man sollte sie am besten in der Hosentasche mit sich führen. Ich finde das Grün des Umschlags sehr schön.

In der Bibel gibt es viele spannende Geschichten. Ich kenne eigentlich so gut wie jede. In der Bibel sind außerdem noch Psalmen und Sprüche.

Ich glaube an Gott und es ist **COOL!!!** In der Bibel zu lesen ist viel besser als Computer, DS usw.

Ayleen Sauer, 5 f

**... die Alternative
zum Spickzettel:**

www.schreiber-buch.de

**Das Angebot bei Schreiber
macht eine Menge Spaß -
und schont die Nerven.**

*Treffpunkt
netter Leute!*

Schreiber
BÜCHER & PAPIER

www.schreiber-buch.de

KORBACH · FRANKENBERG · BAD AROLSSEN · MARSBERG · BAD WILDUNGEN



BWS aktiv

Burgwaldschüler auf den Spuren des Trinkwassers

Wofür benötigen wir täglich sauberes Wasser, was passiert mit der benutzten und auf vielfältige Weise verwendeten Flüssigkeit, woher kommt das kostbare Nass überhaupt?

Mit den ersten beiden Fragen hatten sich die Mädchen und Jungen der Wahlpflichtkurse Naturwissenschaft bereits im Unterricht beschäftigt, jetzt gingen sie der Frage nach dem Ursprung, den Quellen des „am besten kontrollierten Lebensmittels“ nach. Vor dem bunten und mit allerlei Bildern verzierten Pumpengebäude in der Hainstraße wurden die Mädchen und Jungen bereits von Thorsten Röder und Dieter Ahlborn, zwei sehr kundigen Mitarbeitern und Fachleuten der Energie-Gesellschaft-Frankenberg (EGF), erwartet. Hier erfuhren die Schüler viel Interessantes über die vielfältigen Aufgaben der EGF, aber auch die Probleme, die immer wieder einmal auftreten können, etwa bei Rohrbrüchen oder technischen Defekten. Erstaunt hörten sie, dass die Stadt Frankenberg ein über 180 Kilometer langes Wasserleitungsnetz hin zu den Privathaushalten, den Betrieben, Geschäften und Bauernhöfen betreibt, pflegen und ständig verbessern muss. Aus sieben Tiefenbrunnen bezieht Frankenberg sein Trinkwasser, hinzu kommt eine Quelle. Es sind über eine Millionen Kubikmeter Wasser, die pro Jahr gefördert werden und durch die Rohre fließen. Es werde intensiv daran gearbeitet, den durchschnittlichen Verlust von 8,6 Prozent immer mehr zu reduzieren, so Thorsten Röder.

Über die große Technik, die hinter dem Versorgungssystem steckt, konnten sich die Siebtklässler ein Bild im Schalt- und Steuerungsraum des Gebäudes machen. Um den Druck in den Wasserleitungen auf natürliche Weise zu erhöhen und um ausreichend Speicherplatz zu haben, gibt es mehrere Hochbehälter im Bereich des Einzugsgebietes. Den in den Berg gebauten Hochbehälter „Tiefzone“ durften die Realschüler zusammen mit ihrem Lehrer Hans-Friedrich Kubat im zweiten Teil der Exkursion besichtigen. Gespeist werden die beiden riesigen unterirdischen Becken durch dicke Stahlrohre, die von den drei Brunnen der Teichanlage (beim Schwimmbad) und der Gernshäuser Quelle kommen. Jedes dieser Becken hat ein Fassungsvermögen von 750.000 Liter Wasser. Bevor das Wasser den Weg zu den einzelnen Haushalten antritt, sorgt eine kräftige UV-Bestrahlung dafür, dass möglichst alle Restkeime abgetötet werden. Einmal mehr wurde den jungen Naturwissenschaftlern bewusst, wie wertvoll sauberes und jederzeit verfügbares Trinkwasser ist, von dem jede Person in unserer Region täglich 127 Liter für verschiedene Zwecke gebraucht. Nach der Besichtigung der Kläranlage im Herbst, mehreren Bach-Untersuchungen sowie einigen Messungen und Untersuchungen war der Rundgang zusammen mit Herrn Röder und Herrn Ahlborn ein weiterer Baustein, um die Realschüler mit dem Wasser in allen Facetten intensiver vertraut zu machen.

Im Frühjahr wird sich eine Mehrtagesfahrt an die Nordsee und das Wattenmeer anschließen. Dort, wo das „vertraute Ederwasser“ schließlich als „Weserfluss“ ins Meer münden wird, soll sich der (Wasser-)Kreis schließen.

Text: Kubat

Klasse 9b zur Senderführung bei FFH

Im Rahmen einer Tagesfahrt fuhren wir, die Klasse 9b, nach Bad Vilbel. In dieser Stadt, unweit von Frankfurt, steht das Funkhaus von FFH. Herr Ernst hatte im Politik und Wirtschaft-Unterricht den Besuch angeregt, damit wir einmal hautnah erleben konnten, wie Musik, Nachrichten und andere Beiträge produziert werden.

Nach einer Präsentation der verschiedenen Programmangebote und der Vorstellung der bekannten Moderatoren auf einer großen Videowand führte uns eine Mitarbeiterin von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit durch das Funkhaus. Wir sahen zahlreiche Redakteure und Moderatoren bei der Arbeit in einem Großraumbüro: sie verfassten Texte bzw. bereiteten Manuskripte für ihre Sendung vor.



FFH (die Abkürzung für „Funk und Fernsehen Hessen“) sendet seit November 1989 – in jenem Monat fiel übrigens in Berlin die Mauer. Der Privatsender, der sich im Gegensatz zum Hessischen Rundfunk ausschließlich

durch Werbung finanziert, hat 90 fest angestellte und eine Vielzahl von freien Mitarbeitern. Wem gehört eigentlich FFH? Der Sender hat 44 Gesellschafter, d. h. Besitzer. Darunter sind fast alle hessischen Zeitungsverleger (u. a. HNA), Privatpersonen, der Landessportbund und etliche Künstler (u. a. Klaus Lage und Peter Maffay).

Höhepunkt der Führung war die Entstehung einer Tonaufnahme im Sendestudio: Annabel und Jan wurden interviewt – und das bei professioneller Moderation und eingebettet in fetzige Musik. Alles in allem hat uns die Senderführung sehr gefallen, und wir konnten viele interessante Eindrücke und Einblicke hinter den Kulissen von FFH sammeln.



Eure Lehrer informierten sich bei Hettich

Im Rahmen der Schulpartnerschaft zwischen dem Hettich Druck- und Spritzgusswerk und unserer Schule haben etwa 30 Lehrerinnen und Lehrer die Produktionstechnik und die Arbeitsplätze in der Fertigung kennen gelernt. Die Partnerschaft zwischen der Burgwaldschule und Hettich besteht seit 2003.

Die Lehrerinnen und Lehrer wurden in Kleingruppen von Auszubildenden durch die Firmenbereiche geführt. Dabei gab es ein Wiedersehen mit so manchen ehemaligen Schülern; denn die Firma Hettich stellt gerne Burgwaldschüler ein und hat bisher gute Erfahrungen mit ihnen gemacht.

Zu dem Treffen eingeladen hatte Frau Britta Trompeter. Sie ist Referentin für Personalmanagement bei Hettich. In einem Kurzvortrag gab sie einen Überblick über die bisherige Zusammenarbeit. Anschließend wurden Kooperationsinhalte besprochen. Es wurde festgelegt, dass die Schüler Werkstücke für den Unterricht gemeinsam mit den Auszubildenden in der Werkstatt bei Hettich bauen. Damit sich die Schüler ein Bild über die Arbeitswelt verschaffen können, werden Exkursionen zu Hettich angeboten. Auszubildende von Hettich berichten über ihre Tätigkeiten und den gewählten Ausbildungsberuf. Die bilingualen Schulklassen informieren sich über die Anwendung der englischen Sprache im Beruf. Darüber hinaus führen Mitarbeiter aus der Personalabteilung Bewerbungsgespräche. Die Schülerzeitung wird durch Anzeigen unterstützt und berichtet regelmäßig über gemeinsame Aktionen.

Im Gegenzug haben Auszubildende des Druck- und Spritzgusswerkes die Möglichkeit, den Europäischen Computer-Führerschein (ECDL) an der Burgwaldschule abzulegen. Dies betonte der stellvertretende Schulleiter Rainer Gunkel. (Siehe auch auf unserem Titelbild einige Lehrer in Blaumännern). A.K.



Gefühle und hartes Metal

Fünf Rockbands der Schulen demonstrierten ihre Verbundenheit im „Barrock“

Fünf Schülerbands feierten eine kraftvolle Rocknacht und demonstrierten: Nicht nur im Bereich der Klassik kooperieren Schulen in Nordhessen, sondern es gibt auch eine florierende gemeinsame Rock-Szene. Im vergangenen Jahr hatten die Rock-Gruppen der Edertalschule in die Burgwaldhalle Münchhausen eingeladen, enge Kontakte bestehen zu den Schülerbands von Music World Alsfeld, und am Wochenende war die Rock-AG der Burgwaldschule Gastgeber bei einem Schülerkonzert im „Barrock“ am Frankenberger Goßberg.

„Wir wollen nicht alle unser eigenes Süppchen kochen, sondern uns gegenseitig über die Musik besser kennen lernen und weiter entwickeln“, meinte Michael Kaspar, Leiter der Rock-AG „Little Wing“ der Burgwaldschule und in seiner Freizeit selbst aktiver Bassist der Metal-Band „Squealer“. Gemeinsam mit den Lehrkräften Beate Cwiertnia von der Edertalschule und Michael Schiel von der Music World Alsfeld begrüßte er in der Kultur- und Szenekneipe Rockfans und Bandmitglieder aus der Schwalm und Frankenberg, aber auch viele Eltern und Lehrer, die an diesem Abend ein breites Spektrum zwischen gefühlsstarken Balladen und hammerhartem Metall erlebten. Zwischen barocken Kristalllüstern und flackerndem LED-Licht in Stimmung gebracht wurden die Zuhörer durch die Teenie-Band „Rollender Kies“ aus der Schwalm, 11- bis 13-Jährige, die mit bereits enormer Fertigkeit Stücke von Deep Purple, Santana oder den Ärzten coverten und dann ganz cool Autogrammkarten verteilten. Eine besonders anspruchsvolle Visitenkarte des Modern Hardrock mit starken Gitarrenriffs gaben die Alsfelder „At Eaze“ in Frankenberg ab.

Es waren dann die Fans von „Little Wings“, darunter ein paar aktive Poger und Headbanger, die die Atmosphäre im Barrock brodeln ließen und losfeierten, als sich die Rock-AG der Burgwaldschule um Michael Kaspar mit vier Gitarristen, zwei ausgezeichneten Schlagzeugern und zwei ausdrucksstarken Rockladies präsentierte. Die Gruppe hat seit dem letzten Jahr ihre Qualität deutlich gesteigert und bekam großen Beifall. (Text und Foto: Völker)



Dschien dobre – Guten Tag auf Polnisch –

Schülergruppe aus Bytow vom 21.09 - 26.09.09 zu Gast – ein Erfahrungsbericht

Als die 19 Polen kamen, waren wir ziemlich aufgeregt und gespannt auf die neuen Gesichter, die wir kennen lernen würden. Als wir die Einteilung gemacht hatten, wurde alles lockerer. Sie haben sich zunächst die Schule angeguckt. Als die Schüler dann zur 6. Stunde mit uns nach Hause durften, hatten sie den ganzen Tag für sich und konnten unsere Familie erst mal kennen lernen. Dienstag haben die Austauschschüler eine Stadtbesichtigung gemacht. Sie waren u.a. auch beim Bürgermeister im Rathaus, beim Hexenturm, dem Burgberg und einigen anderen Sehenswürdigkeiten in unserer Stadt.

Danach waren sie im Heimatmuseum. Sie haben uns berichtet, dass sie unsere Stadt sehr interessant fanden.

Am Mittwoch waren die polnischen Schüler in Kassel, wo sie eine Stadtführung hatten, das Naturkundemuseum, den Herkules und eine historische Gemäldegalerie besichtigten.

Auf der Rückfahrt waren sie am Edersee und haben Schloss Waldeck besichtigt. Den Abend hatten wir dann zur freien Verfügung. Wir beschlossen zu bowlen. Der Donnerstag begann für alle mit Schule sowie für die deutschen als auch die polnischen Schüler. Der Unterricht der ersten beiden Stunden fand in den jeweiligen Klassen statt. Danach fuhren die Austauschschüler zur Besichtigung von Viessmann nach Allendorf. Dort wurden sie herumgeführt und bekamen Mittagessen. Den Nachmittag hatten die Schüler wieder für sich, den sie bei dem schönen Wetter ausnutzten und in der Stadt bummelten. Am Abend war ein gemeinsames Grillen mit den Eltern und Lehrern. Es spielte die Rock AG und es wurde ein lustiger Abend. Die Polen hatten sichtlich Spaß und waren ganz hin und weg von der Rock AG. Am Freitag, dem letzten Tag sind dann alle nach Bochum ins Deutsche Bergwerk Museum gefahren. Dort hatten wir eine Führung.



Nachher sind wir nach Dortmund shoppen gefahren, das war die Krönung der ganzen Woche. Alle hatten Spaß und haben sich amüsiert. Der

Abschied am letzten Morgen ist uns sehr schwer gefallen!

Es war eine tolle Woche

und eine Erfahrung wert und wir würden es alle immer wieder machen. Wir danken vor allem Herrn Kaspar, der voll Elan dabei war und uns das alles ermöglichte. Danke von uns allen!!!! =) - Lena Fleck, Stefanie Schmidt, 9d

Charme einer Sprache spüren

Initiative „France mobil“ war an der Frankenberger Burgwaldschule zu Gast

Das kleine Auto in den Farben Blau-Weiß-Rot parkt auf dem Schulhof der Burgwaldschule, umringt von Mädchen und Jungen. Es ist eines von mehreren „französischer Kulturinstitute auf Rädern“, die in einer Initiative der Kulturabteilung der französischen Botschaft sowie der Robert-Bosch-Stiftung zurzeit durch Deutschland fahren und für deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit werben.

„Wir möchten die Schüler mit vielen Spielen, Musik und Bewegung dazu motivieren, sich mit Frankreich und der französischen Sprache zu beschäftigen“, sagt Aurélie Congar, France-Mobil-Referentin für Hessen, die das blauweißrote Spielmobil begleitet und eine Menge Material mitgebracht hat. Fachbereichsleiter Andreas Kringge, der gemeinsam mit den Französisch-Lehrerinnen der Frankenberger Realschule France Mobil für zwei Tage eingeladen hat, begrüßte mit Rektor Helmut Klein die französische Kollegin.

„Wir wollen Lust an der Sprache wecken und vor allem zeigen, dass Französisch nicht schwierig ist“, erklärt Andreas Kringge. Die Sprache solle einmal mit ganz authentischen Partnern und Materialien präsentiert werden. „Dabei sollen die Schüler den Charme der französischen Sprache und Kultur spüren.“

Die bunt beklebten Fahrzeuge der Initiative France Mobil, die von der Renault Deutschland AG gesponsert werden, fahren 6500 Schulen mit über 540000 Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland an. Neben den unterschiedlichen Schulformen werden auch die Kindergärten besucht. Die Mitarbeiter bieten auch Elternabende und Podiumsdiskussionen, Beratung der Französischlehrer mit neuen Materialien und Methoden sowie Informationen für alle, die Interesse an der französischen Sprache und Kultur haben, an.

Französisch gibt es an der Frankenberger Burgwaldschule als Wahlpflichtangebot ab Klasse 7. Die erste Gruppe, die am Mittwoch mit Beate Disselkamp-Keute und Referendarin Christina Groß France Mobil aufsuchte, war die Jahrgangsstufe 8. Erster Kommentar einer Schülerin: „Sehr charmant! Es hat großen Spaß gemacht.“





Wer ist diese Lehrerpersönlichkeit?

Zusammen mit dem Interview werdet ihr es bestimmt schnell herausfinden. Schreibt eure Lösung mit eurem Namen und der Klasse auf einen Zettel und werft diesen in unseren „grammophon“-Briefkasten (gegenüber der Mädchen-Toilette). Es gibt wie immer etwas zu gewinnen! =>



Musik – Langhammer - der Ansprechpartner in „Sachen“ Musik!

Herstellung von Metallblasinstrumenten sowie Reparaturen von Metall- und Holzblasinstrumenten, Lackierungen etc.
Marken wie:



JUPITER



VIENTO

und vieles mehr bei uns erhältlich. Reichhaltiges Zubehör wie: Strings, Plectren, Sax.- und Klarinettenblätter, Pflegemittel, Fette, Öle, Stimmgeräte, Gurte, Taschen, Koffer, Blockflöten, Gitarren, Mundharmonikas, Trommelstöcke, gebrauchte Instrumente u.v.m.

Musik-Langhammer

Ringstr. 4
35099 Burgwald

Tel.: 06451/9808

www.elaton.de

E-Mail: info@elaton.de

Lehrer-Interview

- 1. Wo wurden Sie geboren?**
In Bad Berleburg
- 2. Wie alt sind Sie?**
31 Jahre jung
- 3. Sind Sie verheiratet?**
Ja
- 4. Haben Sie Kinder?**
Nein
- 5. Was fahren Sie für ein Auto?**
Skoda OKTAVIA
- 6. Wer ist Ihr Idol?**
Jesus
- 7. Was haben Sie für Hobbys?**
Musik machen, Joggen
- 8. Was machen Sie zurzeit am liebsten?**
Zeit mit meiner Frau verbringen
- 9. Wann haben Sie sich dafür entschieden, Lehrer zu werden?**
In der 10. Klasse
- 10. Was waren Ihre Lieblingsfächer in der Schule?**
Sport, Physik
- 11. Was ist Ihr Lieblingsessen?**
Schnitzel
- 12. Was ist Ihr Lieblingsurlaubsziel?**
Neuseeland
- 13. Wo waren Sie schon überall?**
Griechenland, Türkei, Schweden.....

Das Interview führte Athina Voulkidis, Klasse 5f

Fußballquiz (Jonathan Schneider, 6 B)

Hier könnt ihr nun mal selber rätseln - Thema: Fußball! Viel Spaß!

Frage 1:

Wer ist Trainer der Deutschen Nationalmannschaft? (1 Punkt)

- A: Rudi Völler
- B: Jürgen Klinsmann
- C: Joachim Löw

Frage 2:

Im Kader von Borussia Dortmund gibt es einen Polen, wie wird sein Name richtig geschrieben? (5 Punkte)

- A: Blaszczykowski
- B: Basczykowski
- C: Bszczykowski

Frage 3:

Welcher Verein der Fußball-Bundesliga verdient mit Trikot-Werbung am meisten? (2 Punkte, Tipp: Guckt im Internet)

- A: Borussia Dortmund (Evonik Industries)
- B: Schalke 04 (Gazprom)
- C: Bayern München (Deutsche Telekom)

Frage 4:

Wie viele Vereine sind in der Bundesliga? (1 Punkt)

- A: 17
- B: 15
- C: 18

Frage 5:

Wie viel Vereine steigen ab? (1 Punkt)

- A: 0
- B: 3
- C: 5

Insgesamt: 10 Punkte

Punkteverteilung:

0-3 Punkte:

Ich glaube, du interessierst dich nicht für Fußball oder nur sehr wenig

4-7 Punkte:

Na ja ein Voll-Profi bist du noch nicht, aber du bist auf gutem Weg. Übung macht den Meister!

7-10 Punkte:

Respekt! Super! Klasse! Du bist ein richtiger Profi!

Lösung

ERST grübeln - DANN Lösung angucken:

- 1: C
- 2: A
- 3: C
- 4: C
- 5: B



Hier geht's in die Farbabteilung!

 **Schäfer Optik**
Brillen und Kontaktlinsen

Bahnhofstraße 26 · 35066 Frankenberg
Tel.: (0 64 51) 7 12 93 · Fax (0 64 51) 7 12 94



AVWF®
Methode

Tel. 06451 / 7178830 - Röddenauer Str. 5 - 35066 Frankenberg

Audio-Visuelle Wahrnehmungs-Förderung
Visualtraining und Sportsvision

Visualtraining und AVWF

**können erfolgreich eingesetzt werden
bei Kindern und Jugendlichen mit:**

- **Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie)**
- **Rechenschwäche (Dyskalkulie)**
- **Wahrnehmungsstörungen (auditiv und visuell) -
mit Folgen wie Konzentrationsschwäche, schlechter
Gedächtnisleistung, langsamer Auffassungsgabe,
schnellem Ermüden**
- **Verhaltensstörungen wie ADS, ADHS**
- **Sprachentwicklungsstörungen**





*Wir kochen gerne für Euch
Immer wieder ein Genuss..*

Partyservice Kapler GbR

Tel.: 06452/ 801 202

Fax.: 06452/ 801 199

Am Auhammer 1b
35088 Battenberg



Lydia Ochse

Auf Ihren Besuch freuen sich Lydia Ochse und Mitarbeiter



*Neustädterstr. 22
35066 Frankenberg
Tel. 06451 / 8615*



www.jobfit.de

Schon Pläne fürs Leben?

Wir sind da wenn's Fragen gibt! Alle wichtigen Infos zum Berufsstart direkt in jedem AOK-Beratungscenter vor Ort, telefonisch oder mit einem Klick ins Internet!

Jetzt beraten lassen:

AOK - Beratungscenter
Frankenberg, Stapenhorststraße 14
Uwe Eimer
Telefon: 06451 / 722239
E-Mail: uwe.eimer@he.aok.de

oder am Servicetelefon

Tel. 0561/ 7892-272

AOK
Die Gesundheitskasse.

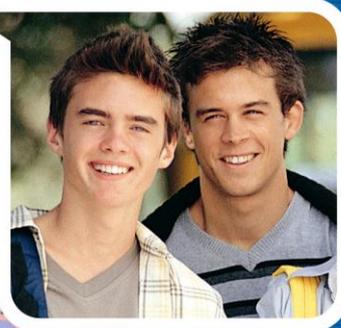
Zukunft kann man lernen.

**Metall- und
Elektroberufe
in eurer Region**

Auf unserer
Internetseite
unter dem Menü
„Ausbildung“
findet ihr:

**Eure
Chance in
Nordhessen:**

- alle Ausbildungsberufe
- umfassende Informationen
- Aufstiegs- und Weiterbildungs möglichkeiten
- wichtige Ansprechpartner



Auch für mich!

www.arbeitgeber-nordhessen.de



Verband der Metall- und
Elektro-Unternehmen Hessen, Bezirksgruppe Nordhessen e. V.

Von Anfang an gemeinsam für die Region

Erfahrung ist die Grundlage für eine sichere Energieversorgung. In den letzten acht Jahrzehnten haben unsere „Pioniere“ das Strom- und Erdgasnetz zusammen mit Landkreisen und Kommunen in der Mitte Deutschlands aufgebaut. Regelmäßig investieren wir in unsere Netze und Anlagen. Dadurch schaffen wir auch die Voraussetzungen für die regionale Nutzung von Erneuerbaren Energien aus Sonne, Wind und Wasser.

Mehr über Sicherheit durch Erfahrung unter:
www.eon-mitte.com

e-on | Mitte

FOTO HÖRL

Neustädter Str. 53
35066 Frankenberg / Eder
Tel.: 06451 - 408 25 36
www.foto-hoerl.de

Bei uns sind Sie im Bilde!



*Ein besonderes Bild
für ein besonderes Geschenk*

* "Es ist nicht das Lächeln, was ein Bild ausmacht,
sondern der Ausdruck!"

Jetzt einen Termin machen!



Aus Liebe zum Sport!

INTERSPORT[®]

**Sport
Freizeit
Mode
Schuhe**

In Frankenberg
auf 750 m² -
einzigartig
in der Region!

Jack
Wolfskin

adidas

DAKINE

Nike

INTERSPORT[®]
KETTSCHAU

Korbach · Arolser Landstraße 36 a

Telefon 05631 - 971 823

Bad Wildungen · Brunnenstraße 28-32

Telefon 05621 - 960 720

NEU IN Frankenberg · Jahnstraße 16

Telefon 06451 - 2309 800

Fahrschule
Althaus

Bei uns werden Sie kein
Formel 1 Weltmeister aber...



AUSBILDUNG IN
ALLEN KLASSEN!

...Sie lernen Autofahren

Sternstraße 7 · Frankenberg

Telefon 06451 / 22084

Handy 0172 / 6035218

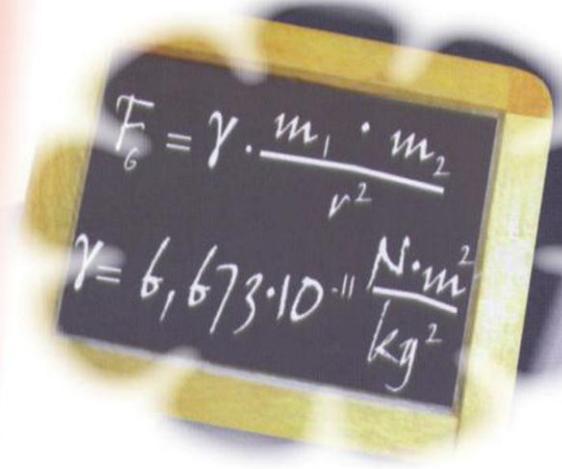
Denkste! Nachhilfe

www.nachhilfe-denkste.de

Seit 1993 in Frankenberg

Geismarer Straße 45
35066 Frankenberg

Fon 06451 3780



» Lesefreude seit
über 75 Jahren «



Buchhandlung

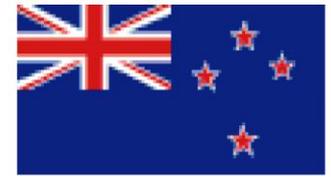
Gernot Hykel oHG
Nachf. Rüdiger Richter

Am Bahnhof 14 - Frankenberg
06451-8912 - www.HYKEL.de

Winterzeit = Lesezeit • Winterzeit = Lesezeit • Winterzeit = Lesezeit



High School in Neuseeland



Eine unvergessliche und aufregende Zeit an einer High School in Neuseeland ...



- Mindestalter 14 Jahre
- Aufenthalt ab 3 Monaten
- freie Schulwahl
- anerkanntes Abitur, auch für Realschüler



- Englisch spielend lernen
- Kompetenzen ausbauen
- neue Kulturen kennen lernen
- Freundschaften schließen



... in einer faszinierenden Kultur inmitten einer einzigartigen Landschaft



„Mein Aufenthalt in Neuseeland war das Tollste, was ich bisher erlebt habe. Ich habe schnell viele nette Freunde gefunden, zu denen ich auch heute noch Kontakt habe. Meine Lehrer am College waren total nett und haben mir bei all meinen Fragen geholfen. Und die Sprache habe ich im Handumdrehen gelernt!“



Thomas H. (14)

ABACUS
HIGH SCHOOL
Aufenthalte

Infos:

Ute Janich

Telefon (06451) 71 31 06

www.abacus-highschool.de



Von unseren Redakteuren für euch geschrieben

Das neue Akropolis-Museum in Athen

In Athen gibt es ein neues Museum. Dort findet man eine Ausstellung von dem früheren (antiken) Leben in Athen. Wenn man nach unten schaut, erblickt man durch Panzerglas, wie die Menschen hier früher gelebt haben. Dort sieht man auch viele Statuen.

Die Akropolis ist ein altes bekanntes Gebäude in Athen. Die Bezeichnung "Akropolis" setzt sich aus den beiden griechischen Wörtern "akros" (über) und "polis" (Stadt) zusammen. Die Akropolis in der Hauptstadt Athen liegt 155 Meter über dem Meer und ist das wichtigste Wahrzeichen Griechenlands. Die meisten Gebäude, die noch auf der Akropolis vorhanden sind, stammen aus dem 5. bis 2. Jh. v. Chr. Der unter dem Namen Parthenon bekannte Athena-Tempel ist das berühmteste Gebäude der Hügelanlage. Die Akropolis in Athen ist seit 1986 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.



Die meisten Gebäude, die noch auf der Akropolis vorhanden sind, stammen aus dem 5. bis 2. Jh. v. Chr. Der unter dem Namen Parthenon bekannte Athena-Tempel ist das berühmteste Gebäude der Hügelanlage. Die Akropolis in Athen ist seit 1986 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

**Von Apolonia Edelmann
und Athina Voulkidis , Klasse 5f**

SCHLEITER

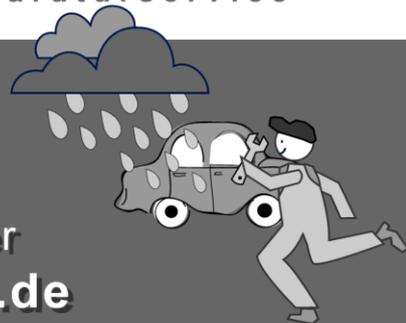


Autohaus-Tankstelle

Waschanlage - Reparaturservice

Ihr Auto liegt uns am Herzen

Aktuelle Benzinpreise unter
www.autohaus-schleiter.de



Autohaus Schleiter GmbH
Huteweg 2 - 4, 35119 Rosenthal

Tel.: 06458 - 252
Fax.: 06458 - 855

Zurück in den Urwald: Nationalpark „Kellerwald-Edersee“

Die Ferienregion Edersee ist ein Eldorado für Freizeit- und Urlaubsvergnügen inmitten der reizvollen Mittelgebirgslandschaft des Natur- und Nationalpark Kellerwald-Edersee.

Die wuchtige Staumauer sperrt das Edertal und schuf vor rund 100 Jahren diese zauberhafte Seenlandschaft von 28,5 km Länge und einer Breite von 1,2 km. Die Ederstaumauer wurde in den Jahren 1908-1914 gebaut, um der Weserschiffahrt und dem Mittellandkanal in den Sommermonaten ausreichend Wasser zuzuführen. Ferner dient die Staumauer der Stromerzeugung und dem Hochwasserschutz. Die Ederseestaumauer ist ca. 47 m hoch und die Kronenlänge beträgt ca. 400 m und die Kronenbreite weist ca. 6 m auf. Die Wassertiefe beträgt 42 m. Der Stauraum fasst so ungefähr 202 Millionen m³ maximal und das Minimum beträgt 10 Millionen m³.

Von der Stauwurzel bis hin zur Staumauer garantieren zahlreiche Attraktionen, Sehenswürdigkeiten und Freizeitparks erlebnisreiche Tage an einem der schönsten Stauseen Deutschlands. In direkter Ufernähe führen neue und familiengerechte Radwege hin zu den Freizeiteinrichtungen der Ferienregion Edersee. Für den Wassersportler bietet der Edersee mit seiner hervorragenden Wasserqualität alle Aktivitäten, die auf einem Binnensee möglich sind. Strand- und Freibäder sowie Uferpromenaden laden ein zum unbeschwertem Badespaß und Flanieren. Viele Buchten sind wahre Paradiese für Angler, während in anderen Surfer, Segler, Wasserskifahrer oder Taucher ihr Domizil haben.



Vom Vier-Sterne-Hotel bis hin zum Heuhotel, Gasthaus, Pension oder Ferienwohnung: für jeden Geschmack und Geldbeutel ist ein passendes Quartier vorhanden. Rund 20 Campingplätze, Seecamps und Jugendherbergen komplettieren das Angebot. Für Wanderer ist es auch ein Paradies, denn die Wege sind gut ausgelegt und beschildert.



Der Urwaldsteig Edersee und der Kellerwaldsteig bringen einen in die wilde Natur der Ferienregion Edersee. Der Urwaldsteig zählt zu den attraktivsten Wandersteigen nördlich der Alpen und führt auf verschlungenen und steilen Pfaden durch „Buchonia“. So nannten die Römer vor rund 2000 Jahren diese für sie reizvolle aber auch unzugängliche Landschaft.

Die weiten Rotbuchenwälder im Nationalpark Kellerwald-Edersee werden seit einigen Jahren nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt und somit entstehen südlich des Edersees die „Urwälder von morgen“.

Ausgebildete Nationalpark-Ranger und Naturpark-Scouts zeigen die Schönheiten des Naturerbes Kellerwald und die reizvolle Kulturlandschaft im Naturpark Kellerwald Edersee. Empfehlenswert sind auch die Kellerwalduhr oder das Nationalparkzentrum.

(Recherchiert von Pascal Hartmann, 6 E)

Emos

Emo generell: Die Emo-Szene ist bis jetzt in Deutschland noch nicht akzeptiert. Die Vorurteile sind auch nicht gerade angenehm. Das größte Vorurteil ist, dass sich ALLE Emos ritzen. Dabei stimmt das gar nicht, zwar ritzen sich viele Emos, das heißt aber nicht, dass das jeder tut, schließlich ritzen sich auch manche Hopper, Metaler und so weiter. Und wer übers Ritzen Scherze macht, sollte mal echt nachdenken, worüber er redet, denn Ritzen ist eine Krankheit.

Style: Emos stylen sich ganz individuell, manche haben nur schwarze Kleidung an, andere aber gemischte, z.B. knall-grünes T-Shirt und eine schwarze Hose usw. Man möchte einfach nur aus der Umgebung hervorstechen. Viele tragen ein schwarzes Pony, Chucks, Vans, Ballerinas oder Globes und meist Armstulpen...



Musik: Musik ist für Emos wie Luft zum Atmen, ohne Musik würde ihnen etwas fehlen... meistens hören sie Indierock, Emo, Emocore, Screamo oder manchmal Gothic...

Sonstiges: Zuerst war Emo NUR eine Musikrichtung, doch dann hat sich daraus eine Szene entwickelt, diese Szene wird aber leider noch nicht ernst genommen. Immer wieder gibt es Personen, die Emos fertig machen. Aus meiner Sicht ist das aber eigentlich nur dämlich, denn vor ca. 20 Jahren wurden Punks auch nicht akzeptiert und nun sind sie ein fester Bestandteil der Gesellschaft...



Fotos: Die meisten Emo-Fotos sind eher traurig, deshalb wird auch meist gesagt, dass Emos stundenlang in einer Ecke sitzen, heulen und sich ritzen, doch das stimmt nicht... Emos haben auch Freunde, sind draußen und unternehmen etwas mit Freunden!! JA, AUCH EMOS KÖNNEN LACHEN!! Die Fotos sagen meist etwas zum Nachdenken aus... und die meisten sind schwarz-weiß und mit gewissen Extras...

Schlusswort:

Wenn ihr also über Emos lästern wollt, sie dissen wollt oder Sonstiges, dann informiert euch erst mal und beurteilt Menschen nicht nach einer Szene, sondern nach ihrer Person.



Geschrieben von Julia Schulz, Klasse 6c

Musik runterladen ja - aber bitte legal!

Musik aus dem Internet runterzuladen ist okay, solange es legal ist. Denn Musik hat ihren Wert und muss daher genauso bezahlt, also legal erworben werden, wie ein Brötchen beim Bäcker.

Was erlaubt ist und was nicht, ist manchmal sehr schwer zu erkennen. Erlaubt ist selbstverständlich schon einmal das Downloaden bei legalen Anbietern wie zum Beispiel: iTunes oder Musicload.



Andererseits gibt es auch illegale Anbieter wie zum Beispiel: 3DI-am oder Limewire, wo es sehr schwer ist, etwas herunterzuladen, ohne dabei erwischt zu werden. Die Zentrale, die darauf achtet, dass bei diesen Anbietern keiner etwas illegal herunterlädt, überwacht diese Programme Tag und Nacht. Sobald ihnen eine IP-Adresse auffällt, die zu viele Songs, Alben oder Videos herunterlädt, wird diese Adresse zurückverfolgt, und dann bekommt der Halter dieser IP Adresse je nach der Menge der heruntergeladenen Dateien eine hohe Geldstrafe. Ab einer gewissen Menge Dateien, die illegal erworben wurden, droht dem Halter auch eine Freiheitsstrafe.

Hier einige Tipps, mit denen ihr auf der sicheren Seite seid, wenn es ums Downloaden geht:

Einzelne Kopien:

Das heißt, dass ihr eurem besten Freund damit eine Freude machen dürft, aber nicht gleich der ganzen Klasse.

Privater Gebrauch:

Das heißt, dass die heruntergeladene Musik euch für den privaten Gebrauch überall hin begleiten kann, aber auf einer öffentlichen Veranstaltung darf sie nicht abgespielt werden.

Nicht zu Erwerbszwecken:

Das heißt, dass ihr eine gebrannte CD verschenken, aber nicht verkaufen dürft.

Nicht unter Verwendung offensichtlich rechtswidrig hergestellter oder öffentlich zugänglich gemachter Vorlagen:

Das heißt, dass Downloads von Musik über File- Sharing-Programme verboten sind.

Der Kopierschutz darf in keinem Fall umgangen werden.

Jannik Vöhl 10 a

DEUTSCHPUNK

Ende der 80-er Jahre entstand der Begriff Deutschpunk und bezeichnete oftmals Bands, die nicht am britischen Punk interessiert waren, sondern am amerikanischen Hardcore. Zu diesen gehören Bands wie **Chaos Z**, **The Buttocks**, **Bluttat** und **OHL**. Anfang der 90-er Jahre fanden sich immer mehr Bands, die sich inhaltlich an dem Punk der 80-er Jahre orientieren. Das erkennt man an dem Sampler **Schlachtruf-BRD**. Denn am Anfang hörte man dort nur Musik von bekannten Bands wie **Inferno** oder **Boskop**. Später aber, konzentrierte sich der Sampler speziell auf neue Bands wie damals **Fluchtpunkt Terror** und **Kapitulation Bonn**, die oft durch simple Riffs und einem ähnlichen Stil auffielen.

1990 wurden in Zeitschriften wie **Plastic Bomb** und **OX** mehr Klischees als Artikel für Anarchie gegen Neonazis und gegen die Polizei geschrieben. Bands wie **Aurora** und **Mars Moles** benutzten den eingängigen und simplen Stil auch außerhalb von Deutschland, so dass der Begriff als Genrebezeichnung verwendet wird.

Das Magazin **Taugenix** versucht einen positiveren Eindruck auf den Begriff „**DEUTSCHPUNK**“ zu erzeugen.

UPGEFUCKELT

Im Jahr 2006 entschlossen sich die Frankenberger **David Ringelsiep (Chapi)**, **Richard A. F. Pflüger (Richie)** und **Daniel Burghardt(Dööör)** mit Musik die Welt des Punkrocks zu erobern. Da alle drei schon Erfahrungen mit Instrumenten und anderen Bands hatten, war es kein Problem sich zum Proben zu treffen und die ersten Songs einzuüben. Hierzu wurde der Hobbykeller der **Ringelsieps** als Proberaum umgebaut.

Hauptsächlich spielen die Jungs von **UPGEFUCKELT** Coverversionen von bekannten und weniger bekannten Bands. Das Schlagzeug von **Chapi**, die Gitarre von **Richie** und der Bass von **DÖÖÖR** waren durch die halbe Nachbarschaft zu hören. Die mehr oder weniger lieblichen Stimmen von **Richie** und **Dööör** waren der Band noch zu zart, so dass man **Lukas Zycik (Luki)** als Frontsänger in die Band aufnahm. Im Herbst 2006 komponierte die Band ihr erstes Lied: „**Wir scheißen auf die Bullerei**“. Im Sommer 2007 nahmen sie dann ihre erste Demo-CD auf.

AM 28. DEZEMBER SPIELT DIE BAND UPGEFUCKELT MIT „THE BOTTROPS“ UND „KAPUT KRAUTS“ IM BARROCK FRANKENBERG

EINTRITT: 6€

Weitere Infos:
www.upgefueckelt.myblog.de

Fabian Ernst, 9 d



Folxpunk

Die Band Folxpunk kommt aus Hessen, genauer aus Frankenberg. Es gibt die Band seit dem Jahre 2009. Sie besteht aus 3 Personen: Matze an der Gitarre, Gerd an den Drums und Michi am Bass.

Die Band spielt hauptsächlich tanzbaren Fun-Punk. Dies ist eine Mischung aus den Ärzten, den Toten Hosen, den Onkelz und ihren eigenen Stücken. Sie verzichten aber trotzdem auf das hundertprozentige Covern von einzelnen Songs. Die Band schreibt ihre Texte selber, da sie so ihren eigenen Style mit integrieren können. Man kann die Band auch für die eigene Party buchen.

Auf der Seite WWW.Folxpunk.de kann man sich die Bilder der einzelnen Auftritte angucken oder die Termine der noch folgenden Auftritte heraussuchen. Ihr könnt euch dort auch für den Newsletter anmelden, dort bekommt ihr dann per E-Mail die Informationen darüber, was sich an der Seite alles getan hat. Oder ihr könnt euch über den Media Player auf der Seite die einzelnen Songs der Band anhören oder euch sogar Videos anschauen, die die Band gedreht hat. Ihr könnt auch selbst mit der Band per E-Mail Kontakt aufnehmen. Auf der Seite findet ihr auch die genauen Daten der einzelnen Band-Mitglieder und könnt euch gleichzeitig die Band auf den Fotos anschauen und euch so einen ersten Eindruck machen.

Es gibt natürlich auch T-Shirts von der Band, die ihr auf der Seite erwerben könnt. Es lohnt sich auf jeden Fall, mal auf die Seite draufzuschauen und ein wenig dort herumzustöbern. Ihr werdet auf jeden Fall viele interessante Dinge finden. Es ist für jeden etwas dabei. Viel Spaß beim Gucken und Stöbern!

Monique Eve, 9d

World of Sucht Kraft

Es gibt viele süchtig machende Spiele wie World of Warcraft, Warhammer Online, Ultima Online und viele mehr. Man erfüllt immer mehr Aufgaben und steigt auf. Bei jeder erfüllten Aufgabe werden Glückshormone ausgeschüttet - eine unendliche Spirale aus Belohnung und Freiheit. Die Hersteller versuchen das Spiel so lang wie möglich zu machen. Von Level 1 bis 10 braucht man einen Tag, aber von Level 40 bis 50 Wochen oder Monate, deswegen produziert das Gehirn Sehnsucht nach dem Spiel, um möglichst schnell Erfahrung zu sammeln.

Wie fängt die Sucht an? Keiner kann wirklich definieren, wann die Sucht anfängt. Dennoch gibt es Alarmsignale: Wenn z.B. World of Warcraft dein Denken bestimmt oder wenn sich deine Schulnoten drastisch verschlechtern und Freunde und Hobbys vernachlässigt werden. Plötzlich sind nur noch Leute interessant, die Spieler sind. Man wird innerlich unruhig, weil man in derselben Zeit seinen Magier (oder was für ein Wesen man spielt) steigern könnte.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Tausende im Spiel zu strahlenden Helden werden und trotzdem in der Realität erfolglos sind. Man sollte mal schauen, wie viele Stunden man in Spiele investiert und wie viel Zeit man mit Freunden verbringt.

Marc Paulus & David Huhn, Klasse 6 e

Landwirtschaftssimulator 2009



Die Fortsetzung des beliebten Landwirtschaftssimulators bringt eine Fülle neuer Features und Verbesserungen mit sich.

Du schlüpfst in die Rolle eines jungen Landwirts und erlebst den vielfältigen Alltag auf dem Land. Du kannst wählen aus zahlreichen Maschinen und Geräten und die riesige, über 4 km² große, frei begehbare Insel entdecken.

Im Karrieremodus übernimmt der Spieler zu Beginn einen spärlich ausgerüsteten Bauernhof und startet mit alten, überholten Geräten. Nun gilt es, den Hof auf Vordermann zu bringen, den Fuhrpark des Hofes zu vergrößern und ein erfolgreicher Landwirt zu werden. Durch etliche Tätigkeiten, wie z.B. Felder pflügen, Saat ausfahren, Ballen pressen und die schlussendliche Ernte erwirtschaftet man die finanziellen Mit-



dem Internet herunterladen.

tel, um den Hof besser auszurüsten. Dazu besuchst du den Landmaschinenhändler im Ort, um neue Fahrzeuge und Geräte zu kaufen oder um veraltete Maschinen wieder zu verkaufen. Du steuerst viele originalgetreue Traktoren und Mähdrescher.

Wem diese Fülle an Maschinen und Geräten noch nicht reicht, kann außerdem wieder eine Vielzahl weiterer Fahrzeuge, Geräte oder andere Modifikationen aus

Daniel Holzapfel, 7 b



Rechtsextreme leugnen sogar, dass es die Menschheit überhaupt gibt!!

Wer will nicht, dass alle Menschen frei leben können? Wer will nicht, dass alle Menschen gleich behandelt werden? Aber leider gibt es heute zu viele, die meinen, sie wären etwas Besseres, sie sind bekannt als Faschisten, Rechtsextreme, Nationalsozialisten. JA!! Ich rede von Neonazis. Der NPD geht es nicht darum, dass alle gleich behandelt werden. Nein!! Ihnen geht es nur darum, von welchem >>VOLK<< wir stammen. Diese Meinung nennt sich Nationalsozialismus, oft wird sie sogar zu Rechtsextremismus. Für die NPD wird nach der Hautfarbe entschieden und nicht danach, wie man erzogen wurde. Es zählt auch nicht, was auf dem Ausweis steht. (Nach dem Motto: Einmal Ausländer, immer Ausländer!) Die Nazis merken nicht, dass sie Deutschland damit nichts Gutes tun, sondern sich nur noch mehr Feinde machen.

Wer kennt das nicht: Man ist einmal in einem anderen Land, die ersten wissen, dass man Deutscher ist und man wird gleich als „Nazi“ beschimpft. Bekanntlich haben die Nazis von 1933 bis 1945 versucht, eine »Volksgemeinschaft« zu errichten.

Ich erinnere kurz: Im vom Nazideutschland ausgelösten Zweiten Weltkrieg kamen 50 Millionen Menschen ums Leben. 5,5 Millionen Juden wurden ermordet.

UND GENAU DAS WOLLEN NPD & CO. WIEDER AUFLEBEN LASSEN. DAS MUSS VERHINDERT WERDEN!!!

DISKRIMINIEREN – ABSCHIEBEN - TOTSCHLAGEN

Das wollen Neonazis mit allen machen, die nicht ins rechtsextreme Weltbild passen. Schon über 130 Menschen wurden seit 1990 deshalb in Deutschland getötet. Unzählige wurden schwer verletzt. Und viele leiden ihr Leben lang an den Folgen des Rechtsextremismus.



ABER WIE ERKENNST DU NATIONALSOZIALISTEN??

Sich INFORMIEREN und Symbole erkennen!

Das Eindeutigste sind entsprechende Symbole. Rechtsextreme tragen sie auf T-Shirts, Aufnähern oder als Tattoo. Mache dich mit den Symbolen vertraut und halte die Augen offen! Innerhalb von Musikszenen gibt es oft kein klares Verständnis darüber, welche Bedrohung Neonazis darstellen. Viele Leute wissen nicht oder wollen nicht wahrhaben, dass die Band, die sie gerade hören, einen extrem rechten Hintergrund hat. Denke daran: Wissen ist Macht! Deswegen informiere Dich über Rechtsrock!

Musik- und Klamottengeschmack der »modernen« Neonazis

Früher war es einfacher jugendliche Neonazis zu erkennen: Glatze, Bomberjacke und Springerstiefel – eine eigene Subkultur. Heute bewegen sich Rechte in verschiedenen Szenen und hören die unterschiedlichste Musik. Wir sehen Neonazis mit Piercings, bunten Haaren oder in Hip-Hop-Klamotten.

Auch die Symbole und Abkürzungen sind nicht mehr so leicht zu entziffern, was nichts daran ändert, dass der Inhalt der Neonazi-Gehirne der gleiche braune Müll geblieben ist.



In fast allen Jugendkulturen gibt es heutzutage rechte Bands, die sich weder anhand des Aussehens noch anhand ihrer Musik, sondern allein beim genauen Lesen ihrer Texte erkennen lassen.

Heutzutage gibt es auch Neonazis, die Bands wie Die Ärzte und Die Toten Hosen hören und sie sogar auf ihren Demonstrationen spielen. Sie wollen provozieren und irritieren und sich damit interessant machen

Die Designermarke Thor Steinar ist durch die Unauffälligkeit eine sehr beliebte Marke bei den Neonazis. Nichtkenner werden die verschlüsselten Parolen oder Namen nicht entziffern können. Beispiele sind: „18“ = Adolf Hitler (1=A , 8=H) oder „88“ = Heil Hitler (8=H) Hinter der »14« bzw. den »14 Words« verbirgt sich ein »Glaubensbekenntnis« der besonderen Art: »We must secure the existence of our people and a future for white children« (»Wir müssen die Existenz unseres Volkes und auch die Zukunft unserer weißen Kinder sichern«).



RECHTSRADIKALE

BANDS

Landser

Die Berliner Band `Landser´ gehört zu den beliebtesten Bands der Neonazis. 15 Ost-Berliner Neonazis fanden sich Anfang der 90er Jahre zusammen, um eine Rechts-rock-Band zu gründen. Die CD´s von `Landser´ wurden von der Bundesprüfstelle besonders unter die Lupe genommen. Die Texte geben ein Beispiel, was die rechts-extreme Band hervorrufen wollte: „Afrika für Affen, Europa für Weiße! Steckt die Affen in ein Klo Und spült sie weg, die Scheiße“ (Landser: Afrika-Lied, 1996)

„Gestern noch im Urwald rumgehopst, kommt jetzt zu uns das negride Gesocks. Sie dürfen schon in Konzertsälen singen. Es gibt deutsche Idioten, die noch danach springen.“ (Landser: Raus aus unserem Land, 1993). Mit weiteren Texten wie „Wenn in der Nacht die Kreuze brennen, dann könnt ihr stinkenden Kaffer um euer Leben rennen“ ruft die Band zum Völkermord auf. Die Band ist so beliebt, dass nahezu jeder Neonazi eine `Landser´ CD im Besitz hat. Im Oktober 2001 wurden die Bandmitglieder wegen Verdachts auf eine kriminelle Vereinigung festgenommen.

Zillertaler Türkenjäger

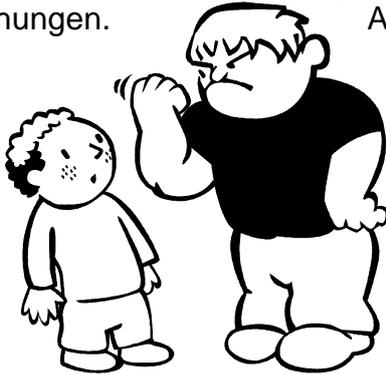
Die bis dahin unbekannte Band wurde 1997 durch ihre CD „12 Doitsche Stimmungshits“ bekannt. Sie sangen bekannte Schlagermelodien mit rechtsextremistischen, volksverhetzenden Texten. In dem Lied „Kreuzberg“ (Melodie von „Kreuzberger Nächte“) singen sie: „Ich gehe hier durch Kreuzberg in Berlin und kann nur Zecken und Alibanden sehn, ich weiß nicht mehr, wie lang ich das ertrag, weil ich weder Türken noch Autonome mag. Doch plötzlich kommen zwei Zecken auf mich zu, zwei Tritte in die Schnauze dann ist Ruh, sie liegen da in ihrem eigen Blut, ich muss euch sagen dieser Anblick tut mir gut.“



„Willst du Kloppe ?“ Angst und Mobbing an Schulen

Das Mobben und Ärgern an den Schulen nimmt immer mehr zu. Mit Drohungen allein ist es nicht mehr getan, auch Gewalt wird immer mehr eingesetzt. Am schlimmsten ist es mit den noch kleineren Schülerinnen und Schülern, die neu an die Schule kommen, ob es um das Essensgeld geht, das erpresst wird oder einfach nur um den Spaß der älteren Schüler. Aber es gibt leider Schülerinnen und Schüler, die zu viel Angst vor den älteren Schülern haben, und es deshalb nicht ihren Eltern oder einem Lehrer erzählen.

Als Mobbing
hungen.



gelten sowohl verbale als auch körperliche Angriffe und Drohungen. Als indirektes Mobbing gilt, wenn in Abwesenheit des Betroffenen über diesen Gerüchte verbreitet werden. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen mobben Jungen eher direkt, Mädchen eher indirekt. In letzter Zeit werden verstärkt Handys und das Internet als Mobbing-Mittel genutzt. Brutale oder peinliche Videos kommen genauso zum Einsatz wie Drohungen per E-Mail oder in Web-Portalen.

Angst ist in der Schule allerdings noch mehr verbreitet als Mobbing selbst. Ungefähr 35% der Schülerinnen und Schülern haben Angst vor älteren Schülern, 20% haben Angst vor schlechten Noten und ziehen sich deshalb immer mehr zurück und ungefähr 10% haben Angst vor ihren Lehrern, sei es wegen unfairer Bewertung oder Beurteilung, vor sexuellen Annäherungen oder wegen der Strenge des Lehrers. Wenn die Angst, egal ob vor anderen Schülern, Lehrern oder schlechten Noten zu groß wird, ist es an der Zeit Hilfe zu suchen. Dafür gibt es an den Schulen Vertrauenslehrer, Vertrauensschüler, ältere Freunde oder andere, an die man sich wenden kann. Wenn man zu große Angst hat, ist es am ratsamsten, die Eltern um Hilfe zu bitten und wenn etwas nicht stimmt in der Schule können die Eltern sich bei der Schulleitung beschweren und dann wird das Problem geklärt. Studien haben gezeigt, dass ein frühes Eingreifen für alle Beteiligten die beste Lösung ist. Je später Mitschüler und Lehrer die Situation erkennen, umso schwieriger wird die Lösung.



Da Mobbing alle angeht, sind Vertuschungen oder gar ein Schulwechsel des Gemobbten keine Lösungen. Vielmehr gehört das Thema ganz nach oben auf die Tagesordnung jeder Schule und auch in die Schülerzeitung, das zumindest meint Redaktionsmitglied **Jannik Vöhl, Klasse 10 a**.

Gerne dürft ihr uns eure Beobachtungen und Erfahrungen schreiben. Wir behandeln sie selbstverständlich anonym.

Das Foto zeigt eine „Folterszene“ auf einer Jungentoilette einer uns nicht näher bekannten Schule. Sie wurde von Mitschülern per Handy aufgenommen und ins Internet gestellt. Solch alarmierende Fälle wurden in letzter Zeit mehrmals bekannt.

Anzeige Jakobi

Woher kommen unsere SchülerInnen?

Heute: Burgwald

Der Burgwald, mit 200 qkm Wald eines der größten geschlossenen Waldgebiete in Hessen, gab im Zuge der Gebietsreform der Gemeinde Burgwald ihren Namen. Aber nicht nur den Namen: Er gab ihr auch die reizvolle Schönheit seiner bergigen Landschaft, die mit ihrem Waldgürtel und ihren stillen Wiesentälern an vielen Stellen bis in die einzelnen Ortsteile hineinreicht. Fast die Hälfte des gesamten Gemeindegebietes von Burgwald (41,2 qkm) besteht aus Wald, während eine Fläche von rund 17 qkm landwirtschaftlich genutzt wird. Ein großer Teil der Bevölkerung von Burgwald ist darum mit Wald und Landwirtschaft eng verbunden, obwohl beides wirtschaftlich für die meisten Bewohner nur noch als Nebenerwerb von Bedeutung ist. Viele Burgwälder haben ihren Arbeitsplatz in der benachbarten Stadt Frankenberg und im oberen Edertal. Doch auch in der Gemeinde selbst entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Gelände einer ehemaligen Munitionsanstalt eine Gewerbeansiedlung von beachtlicher Größe, die heute einen entscheidenden Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde und ein Arbeitsplatzangebot für ihre Bürger darstellt. Der heutige Ortsteil Burgwald, anfangs Wohnplatz der vordem selbstständigen Gemeinde Wiesenfeld, wird mit seinen Handels- und Gewerbebetrieben jedoch so von Wald umschlossen, dass er als Wohn- und Fremdenverkehrsort ein Anziehungspunkt geblieben ist. Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden zahlreiche Heimatvertriebene in den Ortsteilen der heutigen Gemeinde Burgwald ein neues Zuhause. Sie bauten sich in den schweren Nachkriegsjahren, wie die Neubausiedlungen in den Ortsteilen Burgwald und Ernsthausen sichtbar beweisen, eine neue Existenz auf und sind heute, schon in zweiter und dritter Generation, längst in die Bevölkerung integriert. Durch ihre Naturnähe, gepflegten Dorfbilder, Freizeitanlagen und weiten Wanderwege im Burgwald ist die Gemeinde auch für Neubürger attraktiv geworden.



Zur Gemeinde Burgwald gehören die Ortsteile Birkenbrinhausen, Wiesenfeld, Bottendorf, Ernsthausen und Burgwald. Es gibt zwar nicht viele Aktivitäten, aber gute. Die heißen: Jugendfeuerwehr, Karneval, Tanzen und Wandern. Auch werden viele Feste gefeiert wie Dämmer-schoppen, Karneval und Feuerwehrfeste.

Burgwald hat übrigens viele und große Firmen. Die heißen z.B. Osborn, Thussane, Schlesinger, Metak und Heintl Reisedienst.

Osborn stellt für 65.000 Maschinen Artikel her. Ein Artikel von diesen sind Bürsten. Thussane stellt Krankenhilfsmittel wie Hocker für Duschen oder Toiletten her. Schlesinger stellt z.B. Besen her. Sie arbeiten mit Osborn zusammen. Heintl Reisedienst bringt uns überall hin und repariert seine Busse selbst. Für Rollstuhlfahrer ist diese Reisefirma ebenfalls bestens geeignet. Metak ist eine Firma, die Kunststoff und ähnliche Sachen herstellt.

Laura Queißer Klasse: 5f

Die Mode der Burgwaldschülerinnen



Die best angezogensten Mädchen kommen in die Schülerzeitung, weil sie einen so guten Geschmack haben. Wir haben sie fotografiert, weil man dieser Schule zeigen sollte, dass viele Mädchen wirklich einen eigenen Geschmack haben. Andere Mädchen könnten sich mal ein Beispiel an diesen Mädchen aus der Schülerzeitung nehmen und könnten sich schöner anziehen. Manche Mädchen haben auch einen guten Geschmack, aber sie wollen nicht fotografiert werden, das ist echt schade. Wenn ihr wollt,

könnt ihr sie mal fragen, ob sie euch bei eurem Modeproblem helfen können. Denn die Burgwaldschule steckt voller hübscher Mädchen.

Jennifer Schmalz und Angelika Zeiss, Klasse 5 D



Ashley Tisdale



Ashley Michelle Tisdale ist am 2.7.1985 in New Jersey geboren und ist 1,60 m groß. Ihre Freunde nennen sie Ash.

Ashley hat braune Augen und blonde Haare, ihre natürliche Haarfarbe ist aber Brünett. Sie hat eine kleine Schwester namens Jennifer, die auch Schauspielerin ist.

Ihre zwei Hunde Blondie und Mauii liebt sie über alles!

Am liebsten isst sie Sushi und Pizza. Ihr Lieblingslied in dem Film High school musical ist „breaking free“.

Ashley hat mehrere Lieblingsschauspieler, unter anderem sind das: Johnny Depp, Leonardo DiCaprio, Julia Roberts.

Miranda Cosgrove

Miranda Cosgrove wurde 1993 in Los Angeles geboren. Inzwischen ist sie 16 Jahre alt und ein großer Star. Sie ist durch die Fernsehserie Drake und Josh berühmt geworden.

Inzwischen hat sie ihre eigene Fernsehserie. Sie heißt iCarly. iCarly kommt jeden Tag auf Nick um 16.45.Uhr. In iCarly spielt Miranda die Rolle der Carly Shay. Mit ihrem großen Bruder Spensa wohnt Carly in einem kleinem Apartment. Mirandas beste Freunde sind Selena Gomez und und Demi Lovato. Ihre Lieblingstiere sind Hunde und Pferde. Ihre neue Single heißt Rainig Sunshine. Miranda Cosgrove hat keine Geschwister. Ihre Hobbys sind Fechten, Reiten, Lesen, ins Kino gehen, mit ihren Hunden spielen und Klavier spielen, Freunde treffen für Auftritte üben und noch viele andere Sachen .

Ihre aktuelle Internet-Seite heißt:

www.Mirandacosgroveofficial.com. Auf dieser Seite kann man alle Lieder von Miranda Cosgrove anhören und ihr sogar schreiben und Bilder von ihr und ihrer Familie sehen. Von dort kann man sich auch die Lieder herunterladen. Miranda Cosgrove ist ein großer Fan von Zoey 101.



Lauryn Krauß 5 f

Zoey 101

Zoey ist ein Mädchen, das mit 13 Jahren auf die PCA (Pacific Coast Academy) geht. Ihr jüngerer Bruder Dustin ist auch auf der Schule. Zusammen mit Lola und Nicole teilt Zoey sich ein Zimmer. Sie haben einige Freunde, mit denen sie Vieles erleben.

Über die Schauspieler:

Jamie Lynn

Schwester von me spielt Zoey. auch privat mit spielern gut. Sie bei der Wer-Jamie machte dem Young Ar-zeichnet. Sie gewonnen, aber Verleihung Film „Not a Girl“ ter mit. Jamie by von Casey



Spears: Jamie ist die Britney Spears. Ja-Jamie versteht sich den anderen Schau-wohnt in Liberty, Früher machte sie bung von Pepsi mit. bei der Fernseh-That mit. Bei den Awards wurde sie mit tist Award ausge-hatte den Preis 2007 sie konnte nicht zur kommen. In dem spielte ihre Schwes-bekam 2008 ein Ba-Aldridge.

Erin Sanders:

Alter von 9 Jah-spielen ange-in einem Werbespot von T-Mobile mit. Ihre bekannteste Rolle ist in Zoey 101 Quinn Pinsky. Sie ist am 19. Januar 1991 geboren.

Erin hat mit einem ren mit dem Schau-fangen. Erin spielte

Victoria Justice: Victoria ist in Hollywood geboren. Sie geht auf die Cleveland High School. Sie hat auch eine Schwester. Viktoria hatte früher einen Gastauftritt in Gilmore Girls. Außerdem hatte sie einen Auftritt in Hotel Zack & Cody. Später spielte sie in Zoey 101 mit. Jetzt spielt sie in Spectacular mit. Sie hatte auch einen Gastauftritt in I Carly, True Jackson und Evermoor.

Sean Flynn: Sean ist der Sohn von Gideon Amir. Sean hat schon 1990 in einer Sendung bei Nick mitgespielt.

Christopher Massey: Christopher hat mal in der Werbung von Mc Donalds mit gemacht. Er wurde mit ausgezeichnet durch die Sendung Zoey 101.

Matthew Underwood: Er hat am 23. April Geburtstag. Er ist im Jahr 1990 geboren. Er gewann im Alter von 6 Monaten einen Preis beim Schönheitswettbewerb. Später hat er noch zwei Preise bei einer Talentshow gewonnen.

Wenn ihr mal Zoey 101 im Fernsehen schauen wollt, es kommt manchmal auf Nick. Es kommt abends um 21:00 Uhr auch auf Viva.

Elisa Palm, Klasse: 5 f



Unsere Dichter und Schreiber

Die Feenwelt (von Larissa Gebauer, 5 f)

Eines Tages las Kira ein Buch über Feen. In diesem Buch wurde ein magischer Baum erwähnt, bei dem Feen lebten. Ein ähnlicher Baum stand auch in Kiras Garten. Sie ging sofort dorthin und schaute nach, ob sie Feen entdeckte, aber sie fand keine. In der nächsten Nacht blickte sie aus dem Fenster. Und siehe da, es flogen lauter Feen um den Baum. Kira überlegte, wie sie die Feen aus der Nähe sehen könnte. Kira dachte: „Was soll ich machen? Vielleicht die Feen aus dem Baum locken? Ne, das ist keine gute Idee! Aber ich könnte ja... ne doofe Idee. Kira überlegte und überlegte, aber sie fand keine gute Idee.

Am nächsten Tag fand Kira eine Fee unter ihrem Bett. Die Fee hieß Lola, hatte ein lila Kleid, blonde Haare und blaue Augen.



Die Feen erzählten Kira, dass sie die letzten Feen auf der Welt seien. Kira sagte: „Ihr Armen!“ „Komm, ich stelle dir meine Feenfreunde vor. Das sind: Leila, Lila, Lilo und Lulu. Unsere Lieblingsfarben sind lila und blau. „Wir haben sogar eine Quelle auf der Lichtung im Wald und es sind tausend Blumen um die Quelle. Komm, wir nehmen dich mit und zeigen dir unsere Quelle.“ „Ich kann aber nicht, weil ich für Biologie und Deutsch üben muss“, sagte Kira. „Aber am Sonntag könnt ihr mich mitnehmen, dann muss ich nicht üben, okay?“

Einen Monat später...

Kira wurde zwölf Jahre alt und war schon längst mit den Feen bei ihrer Quelle. Aber einige Sache haben sich auch noch verändert: Ihre Mutter Julia hat einen Mann geheiratet, er heißt Florian. Er hat eine Tochter, sie heißt Sahra. Sie erzählte Kira, dass sie auch eine Fee habe, sie heiße Finnchen.

Kira zeigt Sahra und Finnchen ihre Feen, Finnchen freundet sich mit Kiras Feen an. Sahras Vater zieht bald zu Kira und Julia. Sahra muss sich ein Zimmer mit Kira teilen, aber das macht den beiden nichts aus, weil sie das Zimmer neu streichen und neue Möbel gekauft haben.



Lyrikecke

Als der Dezember kam... (Philip Scheffel)

Arkon tritt auf.
So denn, ich will mich nicht beklagen,
was soll ich über'n Winter sagen?
Er kommt, er geht in jedem Haus,
treibt die guten Kinder raus, auf dass sie schreiend spielen gehen,
im Schnee, so wunderbar und glitzernd schön.

Der Dezember tritt auf.
So mein Freund, das meinst du also?
Du kennst mein Wesen wohl nicht gut,
so dass du auch nicht sehen kannst,
wie in den Adern friert das Blut.
Nicht jeder hat wie du ein' Kamin im Haus,
vielen es auch vor meinem kalten Kusse graust.

Arkon
Du böser Kerl, hinfort mit dir!
Deine Seele soll nicht hier,
soll nicht hier zu mir gelangen
will dich doch nicht hier einfangen,
denn der Winter wäre mir ein schlechter Gast.

Der Dezember
Du verfluchst mich Arkon, Freund?
Du der mich so hoch gelobt?
Als ob ich mich den Menschen beug'
Und nicht mehr schrecklich, kränklich tob'.

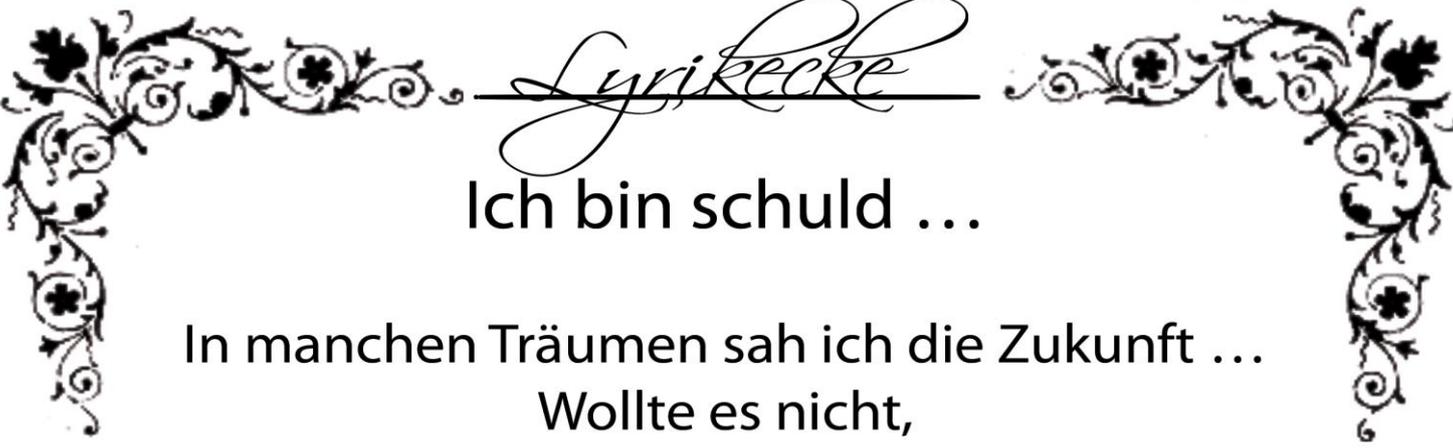
Arkon
Was willst du mir, du böser Geist?
Was ist es, was dich wohl zerreißt?
Ich will dich nicht mehr.

Der Dezember
Nun es gibt nur einen, den ich fürchte,
strahlend hell und freudig kommt er,
treibt mich raus mit Donnerschlag,
warum ich den Sommer wohl nicht mag?

Arkon
Was willst du mir damit sagen?

Der Dezember
Nun, du musst mich wohl ertragen,
denn nur der Frühling kann mir sagen,
dass der Sommer nun bald Einzug hält
und sein eisern Hammer auf mich niederfällt.





Syrikecke

Ich bin schuld ...

In manchen Träumen sah ich die Zukunft ...

Wollte es nicht,

diese Gedanken... sie quälen mich.

Ich konnte es verhindern,

doch war mir dessen nicht bewusst.

Aber eigentlich habe ich es die ganze Zeit ge-
wusst.

Der Satz in meinem Ohr ließ mir keine Ruh ...

Er schrie: „Du bist schuld!“

Immer und immer zu.

Von einer Frau mit eiskalten Stichen erstochen,
als ich es erfuhr, hätte ich fast gebrochen ...

Der Gedanke daran macht mich immer noch
fertig.

An diesen Tagen ...

habe ich den Schmerz nicht mehr ertragen,

und ich ertrage ihn immer noch nicht ...

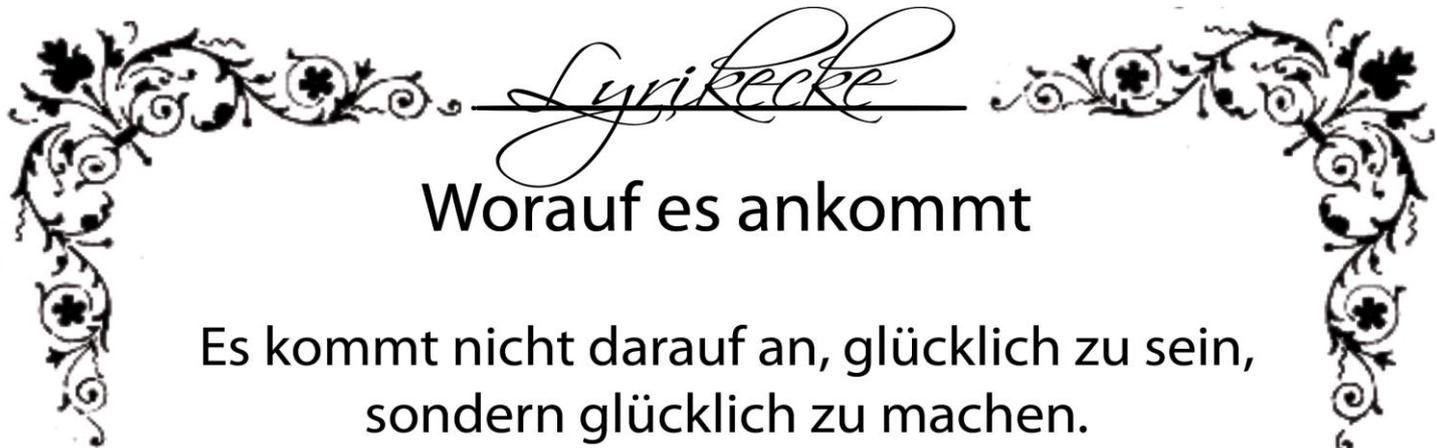
deswegen schreibe ich jetzt mit Tränen in den

Augen

dieses Gedicht ...

by Mizumi





Syrikecke

Worauf es ankommt

Es kommt nicht darauf an, glücklich zu sein,
sondern glücklich zu machen.

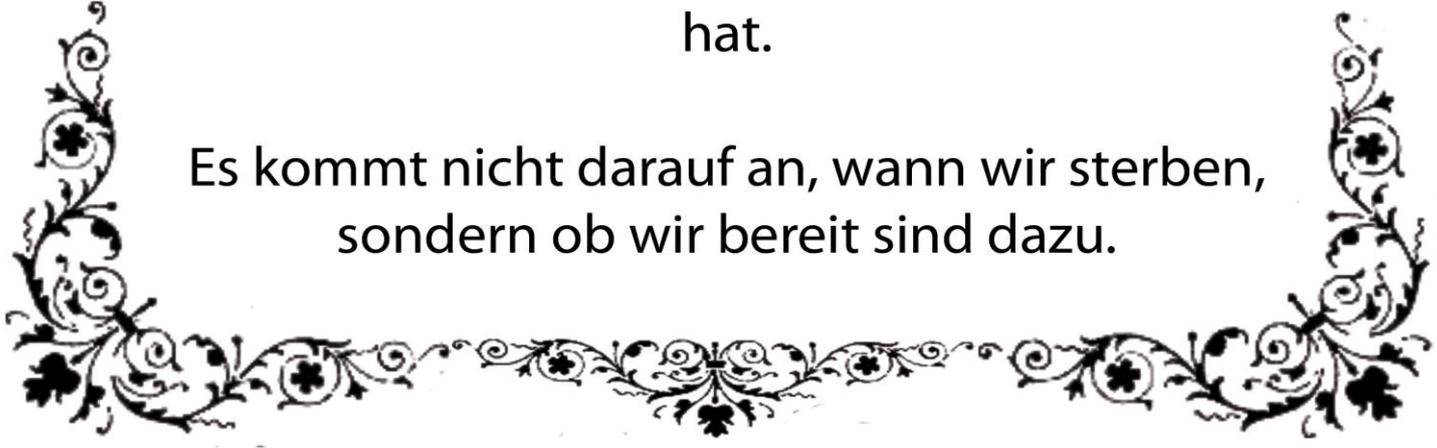
Es kommt nicht darauf an, geliebt zu werden,
sondern zu lieben und anderen zum Segen zu
sein.

Es kommt nicht darauf an, zu genießen,
sondern mitzuteilen.

Es kommt nicht darauf an, was wir sind,
sondern wie wir sind.

Es kommt nicht darauf an, was wir tun,
sondern wie und wann wir es tun.

Es kommt nicht darauf an, dass wir lange leben,
sondern dass unser Leben den rechten Inhalt
hat.



Es kommt nicht darauf an, wann wir sterben,
sondern ob wir bereit sind dazu.

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.. 8:00 - 18:30 Uhr

Sa.: 8:00 - 13:00 Uhr



Apotheke am Obermarkt

Apotheke am Obermarkt

Apothekerin Beatrix Hajek

Obermarkt 22

35066 Frankenberg

Telefon 0 64 51/ 72 37-0 Fax 72 37-37

e-mail apotheke.am.obermarkt@t-online.de

Apothekerin Beatrix Hajek

www.apotheke-obermarkt.de



Studieren + eigenes Einkommen?

Hier
informieren:
01801 810048
bundesweit
zum City-Tarif



Hochschulstudium **plus**

Berlin
Bochum
Bremen
Dortmund
Duisburg
Düsseldorf
Essen
Frankfurt a. M.
Gütersloh
Hamburg
Köln
Leipzig
Marl
München
Neuss
Nürnberg
Siegen
Stuttgart
Luxemburg

Das »Hochschulstudium plus« richtet sich an Abiturienten und Schulabgänger mit (Fach-)Hochschulreife, die eine spannende Ausbildungsperspektive suchen: Ausbildung oder Traineeprogramm in Verbindung mit einem Hochschulstudium. Wer mit 19 beginnt, hat mit 23 einen staatlich anerkannten Bachelor-Abschluss, eine betriebliche Ausbildung und dabei schon Geld verdient. Zur Wahl stehen die Studiengänge:

- **Bachelor of Arts B.A.**
in den Fachrichtungen:
Wirtschaft/Business Administration
International Management
Steuerrecht
- **Bachelor of Laws LL.B.**
Wirtschaftsrecht
- **Bachelor of Science B.Sc.**
Wirtschaftsinformatik
Wirtschaftsinformatik Vertiefung Web-Engineering

Jetzt Infos anfordern: fon **01801 810048**,
studienberatung@fom.de oder unter

www.hochschulstudium-plus.de

Studium
neben dem
Beruf

FOM

Fachhochschule
für Oekonomie & Management
University of Applied Sciences



Wer Zukunft gestalten will, kann jetzt damit anfangen!

Hettich ist ein international tätiges Familienunternehmen mit Hauptsitz in Kirchlengern/Ostwestfalen-Lippe. Über 5.800 Mitarbeiter entwickeln, fertigen und vertreiben erfolgreich „Technik für Möbel“.

Unsere Zukunft gestalten wir bereits heute. Durch Unternehmenswerte, die uns auch morgen erfolgreich machen. An erster Stelle durch Innovationen, gefolgt von Qualität, Kundennähe und Zuverlässigkeit. Damit begeistern wir auf der ganzen Welt. Dies gelingt nur mit jungen Menschen, die darin eine Chance sehen, sich selbst mit ihren Zielen und Ideen verwirklichen zu können. Ein Weg, den wir gern gemeinsam mit Ihnen in die Zukunft gehen wollen. Der erste Schritt dahin: www.hettich-karriere.com.

www.hettich.com

Technik für Möbel


Hettich

“Mal so richtig abrocken“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Ob Berufsstart, Studium oder Auslandsaufenthalt -
Wir sind Dein zuverlässiger Partner
in allen Lebenssituationen.
Schau doch einfach mal bei uns vorbei.**

www.frankenberger-bank.de
info@frankenberger-bank.de

 **Frankenberger Bank**
Keine Bank ist näher!